

Höngger Zeitung

ALLGEMEINARZT

Neuzugang im Ärzteteam!
Herzlich willkommen, Dr. med. A. Jansen.

Praxis Dr. med. J. SCHÖTTNER
 Regensdorferstrasse 15 • 8049 Zürich
Wir nehmen wieder neue Patienten auf.

☎ 044 342 22 20 praxisschoettner@gmail.com

Wer hilft?
 Wiss. Mitarbeiterin, frisch pensioniert, von Wohnungskündigung betroffen.

Suche ruhige, zahlbare Whg., um in meinem sozialen Netz in Höngg bleiben zu können. Bin zuverlässig + rücksichtsvoll. Vielen Dank! f96079601@gmail.com


Zahnarzt
 im Zentrum von Höngg
 Dr. med. dent. Silvio Grilec

Langjähriger Instruktor Universität Zürich, Zentrum für Zahnmedizin. Kompetenz ganz in Ihrer Nähe

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
 Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch

Weil Sie einzigartig sind.


 colffeurtanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich

Die Helden der Limmat



Die jungen Taucher aus Höngg sind bereit, um die Limmat vom Abfall zu befreien. (Foto: Dagmar Schröder)

Eine Gruppe von Höngger Kindern taucht regelmässig in der Limmat. Nicht nur aus Spass, sondern auch mit einer Mission: Die jungen Taucher befreien den Fluss von allerlei Abfall, der sich unter Wasser sammelt. Der «Höngger Zeitung» erzählen sie, was sie schon alles auf dem Grund gefunden haben. Manchmal sind sogar noch brauchbare Dinge darunter.

Seite 5

Über das Wasser

Die Stadtzürcher Seeüberquerung erhielt tatkräftige Hilfe aus Höngg. Unsere Redaktorin Dagmar Schröder war vor Ort und düste über den Zürichsee.

Seite 8

Ein stolzes Jubiläum

Das Wohnzentrum Frankental feierte sein 40-Jahr-Jubiläum und lud zu einem grossen Sommerfest ein. Ein Besuch, der für viel Freude und Inspiration sorgte.

Seite 15

Rechtsberatung Verkauf Bewertung **Verwaltung** Baumanagement

Ihr Eigentum. Unsere Verwaltung.

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.

Hauseigentümerverband Zürich
 Telefon 044 487 17 49
bewirtschaftung@hev-zuer.ch
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.



raiffeisen.ch/zuerich
mobiliar.ch/zuerich

Gemeinsam Träume ermöglichen.

Profitieren Sie von unserer gebündelten Kompetenz für Versicherungen, Vorsorge und Finanzen.

RAIFFEISEN die Mobiliar

Wir danken allen, von denen wir ein Haus kaufen durften

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis

Die Helden der Limmat	5
«Swiss Voice Tour»	7
Eine Eibe für Höngg	7
An der Seeüberquerung	8
Scientifica 2023	9
«Zürich lernt» in Höngg	11
Spielfest Heizenholz	14
Bauspielplatz Rütihütten	14
Wohnzentrum Frankental	15
Ratgeber	16
SVH-Sommerlager	17
TVH in Amsterdam	18
Turnen aktuell	18
Höngg aktuell	19
Ausblicke	20
Kirchen	22
Aus dem Leben	23
Claudio Zuccolini	24
Neuzuzüger*innen-Anlass	24
Umfrage	24

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.– pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (sch), Redaktorin Jina Vracko, Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Korrektorat: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration:

Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:

Montag, 10 Uhr, Erscheinungswoche

Inserateschluss «Wipkinger»:

Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:

www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 765 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 24 028 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314

Planungs- und Baugesetz (PBG)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die ausgeschrieben Baugesuche können auf Anfrage auch digital eingesehen werden. Die Begehren zur digitalen Einsicht können auf www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren unter «Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Die Begehren sind bis spätestens 14.00 Uhr des letzten Publikationstages zu stellen. Es ist untersagt, die digital erhaltenen Unterlagen Dritten zugänglich zu machen oder diese zu vervielfältigen.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für die Zustellung des Bauentscheids wird eine einmalige Kanzleigeühr von Fr. 50.– erhoben. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe: bis 14. September

Frankentalerstrasse 81, Umgebungsgestaltung, neue Autoabstellplatzsituation und Container im Baulinienbereich, F WLD, Manfred Suter, Aentlerweg 20, 8932 Mettmenstetten.

Nummer: 2023/0568

Kontakt: Amt für Baubewilligungen (Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich, 23. August)

Dauer der Planaufgabe: bis 21. September

Limmattalstrasse 5, 7, 11, Wärmedämmung, Fensterersatz, Umbau Estrich zu Studio, Balkonerweiterung, W4, Johann + Elisabeth Kubny-Stiftung, c/o Zürcher Kantonalbank, WFES/Stiftungen, ProjektverfasserIn: Zollinger Architekten GmbH Winterthur, Steinberggasse 2, 8400 Winterthur
Nummer: 2023/0579
Kontakt: Amt für Baubewilligungen (Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich, 30. August)

Permanente Verkehrsregeln

Für nachstehenden Verkehrsweg wird im Zusammenhang mit dem Strassenbauprojekt des Tiefbauamts der Stadt Zürich zur Umsetzung von klimatischen Massnahmen folgende Verkehrsregel aufgehoben:

Michelstrasse, Parkflächen «Blaue Zone»

In der Verfügung des Polizeivorstandes vom 22.2.1995: Parkflächen «Blaue Zone», Postleitzahlkreis 8049 wird aufgehoben: das Teilstück zwischen der Regensdorfer- und der Segantinstrasse (entspricht minus 2 Parkplätzen). Die Verkehrsregel wird mit dem Entfernen des Signals, beziehungsweise mit der Demarkierung, rechtsverbindlich. Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Stadtrat Zürich, Postfach, 8022 Zürich, schriftlich ein Begehren um Neuurteilung eingereicht werden. Das Begehren muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Wer ein Neuurteilungsbegehren stellt, muss glaubhaft darlegen, inwieweit ihm oder ihr aufgrund der verfügten Verkehrsregel ein persönlicher Nachteil erwächst. Die Verfahrenskosten sind von der unterliegenden Partei zu tragen. Die Verfügung (inkl. Übersichtsplan zum geplanten Vollzug) und die Unterlagen zu der Verkehrsregel können im elektronischen Amtsblatt eingesehen werden. Nummer: 2023/0560
Kontakt: Sicherheitsdepartement (Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich, 23. August)

Natur- und Denkmalschutz

Denkmalschutz, Grün Stadt Zürich, Gartendenkmalschutz, Wohnhaus Schulhaus Vogtsrain, Ferdinand-Hodler-Strasse 37, Zürich 10-Höngg, Verzicht auf Unterschutzstellung und suspensiv bedingte Entlassung aus dem Inventar

Der Stadtrat hat am 21.06.2023 (Beschluss Nr. 1772) beschlossen: 1. Das Wohnhaus für Lehrpersonen der Schulanlage Vogtsrain, Vers.-Nr. 261HG02246, und die dazugehörige unterirdische Transformatorstation auf dem Grundstück Kat.-Nr. HG7330 an der Ferdinand-Hodler-Strasse 37 in Zürich 10-Höngg werden nicht unter Denkmalschutz gestellt und aus dem Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte entlassen, sobald – gestützt auf eine rechtskräftige Baubewilligung – die Baubehörde die Baufreigabe für den von der Stadt geplanten Ersatzneubau erteilt hat. 2. Die Umgebung der Ferdinand-Hodler-Strasse 37 auf dem Grundstück Kat.-Nr. HG7330 in Zürich-Höngg wird nicht unter Denkmalschutz gestellt und aus dem Inventar der schützenswerten Gärten und Anlagen entlassen, sobald – gestützt auf eine rechtskräftige Baubewilligung – die Baubehörde die Baufreigabe für den von der Stadt geplanten Ersatzneubau erteilt hat. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Dem Lauf der Rekursfrist und allfälligen Rechtsmitteln gegen diesen Beschluss kommt von Gesetzes wegen aufschiebende Wirkung zu. Der Beschluss kann während der Rekursfrist auf dem Amt für Baubewilligungen (Planaufgabe), Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 8001 Zürich, Parterre, Büro 003, jeweils Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr eingesehen werden. Nummer: 2023/0463
Kontakt: Amt für Städtebau (Quelle: Amtsblatt der Stadt Zürich, 23. August)

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

Erneuerung der Brücke bei der Segantinistrasse

Die Brücke in der Segantini- über die Holbrigstrasse wird Mitte September saniert. Die Sperrung soll bis Ende Jahr dauern.

Die Bauarbeiten an der Segantini- strasse schreiten gut voran, wie das Tiefbauamt der Stadt Zürich mitteilt. Nun wird die Sanierung der Brücke in der Segantini- über die Holbrigstrasse in Angriff genommen. Die Bauarbeiten beginnen am Montag, 18. September, und dauern voraussichtlich bis zum 20. Dezember. Die Brücke kann während der Arbeiten nicht benutzt werden.

Anwohnende äusserten gegenüber der «Höngger Zeitung» ihre Sorge um die stattlichen Bäume, die bei der Brücke stehen. Das sei unbegründet, wie Markus Gerber, Projektleiter beim Tiefbauamt, mit-



Die Brücke bei der Segantinistrasse über die Holbrigstrasse wird saniert. (Foto: dad)

teilt. Alle Bäume bleiben erhalten, allerdings müssen einzelne Sträucher für die Brückensanierung zurückgeschnitten werden. Diese Arbeiten erfolgen unter der Aufsicht eines Baumpflegers.

Umleitung

Die Erschliessung der Liegenschaften, östlich der Brücke der Segantinistrasse, erfolgt vorüber-

gehend über die Gsteigstrasse und den Verbindungsweg zwischen dem Vogtsrain und der Segantinistrasse 36. Der Verkehr wird im Bereich des Verbindungsweges als Engpass mit einer provisorischen Lichtsignalanlage gesteuert. Das Tiefbauamt der Stadt Zürich informiert auf seiner Website ausführlich über die Bauarbeiten. (red/mm) ○

EDITORIAL



Wasser

Nass: So könnten wir diese Ausgabe der «Höngger Zeitung» umschreiben. Nach der Hitzewelle folgte der grosse Regen, aber das ist nicht der Grund. Viel eher geht es um zwei Artikel, die vom Wasser handeln: Da ist diese Gruppe von jungen Höngger Tauchern, welche die Limmat vom Müll befreit, der achtlos in den Fluss geworfen wird. Dieses Engagement verdient höchste Anerkennung. Und da ist unser Ausflug an die Stadtzürcher Seeüberquerung, die auch dank der SLRG Sektion Höngg realisiert werden konnte. Die Redaktorin Dagmar Schröder hatte die einmalige Gelegenheit, den Anlass auf einem Boot mitzuverfolgen. Was für ein Abenteuer!

Selbstverständlich haben wir auch für die wasserscheue Leserschaft einige Artikel parat: Der Besuch beim Jubiläumsfest im Wohnzentrum Frankental war in jeder Hinsicht ein Highlight (auch wenn es regnete), ebenso haben die Feste im Tages- und Wohnzentrum Heizenholz und auf dem Bauspielplatz Rütihütten grossen Spass gemacht.

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter

Höngger Podcast

Lagerraum 100m²

Am Rötelsteig, Raumhöhe 225 cm, 2 Eingänge. Mit Warenlift und Parkplatz im UG. Bürotrakt möbliert, Tageslicht.

Per sofort. CHF 1580.- mtl.
Rötelsteig, 8037 Zürich
info@jacob28.ch

Zu vermieten

Schöne 3½-Zimmer-Whg.

mit Balkon, circa 86 m², am Hönggerberg, sonnig + mit Aussicht.

Fr. 3131.- mtl. mit NK, plus Garage für Fr. 200.- mtl.
044 341 50 90

Bestattungen

Meier geb. Pichler, Franziska, Jg. 1932, von Zürich und Dintikon AG; Gattin des Meier, René Karl; Vorhaldenstrasse 15.

Schwarz geb. Speck, Margareta, Jg. 1929, von Zürich; verwitwet von Schwarz-Speck, Kaspar Jakob; Hohenklingenstrasse 40.

Thoma geb. Pulver, Eleonore, Jg. 1930, von Zürich und Amden SG; verwitwet von Thoma-Pulver, Franz Ferdinand; Limmatalstrasse 371.

Tappy geb. Heimgartner, Judith Maria, Jg. 1958, von Jorat-Menthue VD; Obere Bläsistrasse 1.

ZWEIFEL 1898

Aktion gültig vom 04.09. bis 08.10.2023

HERBSTZAUBER

BUNTE AUSWAHL WILDER WEINE

Vielfältige Herbstweine **degustieren** und von **attraktiven Aktionspreisen** profitieren! Wir freuen uns auf Sie!

ZWEIFEL 1898 HÖNGG
Regensdorferstr. 20 | 8049 Höngg

Alle Weine auch erhältlich im Webshop auf zweifel1898.ch

Führung Harald Naegeli Der Sprayer von Zürich

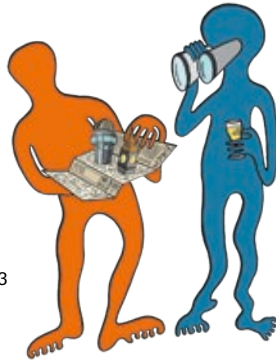
Graffiti-Entdeckungstour in der Zürcher Innenstadt: Spaziergang auf den Spuren des früher weltbekannten und noch immer polarisierenden Sprayers Harald Naegeli.

Termin:
Sa, 23. Sept. 2023,
14:00 – 15:30 Uhr

Treffpunkt:
Haupteingang Uni
Zürich

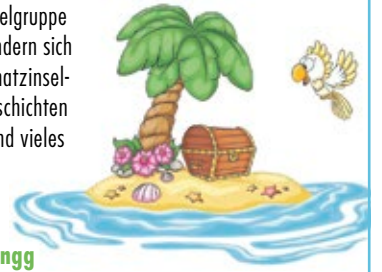
Anmeldung:
bis 19. September 2023

Details:
www.frauenverein-hoengg.ch



Komm vorbei bei der Spielgruppe Schatzinsel-Abenteuer!

Bei uns ist jeder Tag ein Abenteuer. In unserer Spielgruppe wird nicht nur gespielt, gebastelt und getanzt, sondern sich auch bewegt und vieles mehr. Wie der Name «Schatzinsel-Abenteuer» schon sagt: Wir hören und spielen Geschichten und versetzen uns in das Abenteuer hinein. Das und vieles mehr gibt es für Klein und Gross von 6 Monaten bis 7 Jahren. Komm vorbei, wir freuen uns!



Dein Schatzinsel-Abenteuer in Zürich Höngg

www.schatzinsel-abenteuer.ch

Limmattalstrasse 247 | 8049 Zürich | 079 294 37 60 | schatzinsel-abenteuer@gmx.ch

DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

- HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN
- BRIEFKÄSTEN LEEREN
- ZU HAUSE IST ALLES OK!

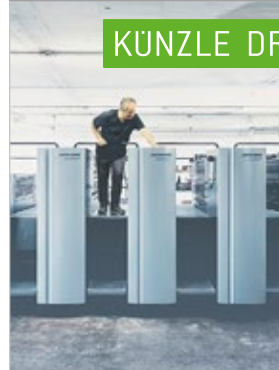
FON +41 79 874 36 00
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993



KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Tag der offenen Vereinstür

Donnerstag, 26. Oktober, 17 – 19 Uhr
im Infozentrum der «Höngger Zeitung», Meierhofplatz 2

Von A wie Armbrustschützen bis Z wie Zürcher Freizeitbühne: Das Vereinsleben in Höngg ist vielfältig und bietet für jeden Geschmack etwas.

Lernen Sie beim dritten «Tag der offenen Vereinstür» den **Quartierverein Höngg**, den **Samariterverein** sowie den **Verschönerungsverein mit der Ortsgeschichtlichen Kommission** kennen.

Kommen Sie vorbei – unsere Tür steht offen und wir freuen uns über Ihren Besuch!



WELLNESS-BEAUTYCENTER

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA
GALLAND
PARIS

- Ganzheilige Kosmetik
- Dauerhafte Haarentfernung
- Seidenfaden Lifting
- Ohrloch stechen
- Bodyforming
- Wimpernextensions

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Ein Inserat dieser Grösse
2 Felder, 104 × 16 mm, kostet nur Fr. 88.–

ZÜRICH LERNT 2023 QUARTIER MACHT SCHULE 18.–24. SEPTEMBER

Kontakt Gemeinschaftszentrum Höngg:

Simone Caseri
simone@caseri.ch
079 236 92 82

**Kontakt reformierte Kirchgemeinde
Zürich Kirchenkreis zehn:**

Petra Kongehl
petra.kongehl@reformiert-zuerich.ch
043 311 40 60

Siehe Eingesandtes Seite 11



Programm: www.zuerich-lernt.ch, wähle
Organisation «Sonnegg» oder «GZ Höngg»

Aus dem kostenlosen Kursangebot in Höngg:

Was steckt noch in meinem Stift?

Konfliktlosigkeit – wie ist das möglich?

Wie sagt mir mein Baby, was es braucht?

Käse, ein solides Schweizer Handwerk mit viel Genuss

Textiles Upcycling – kreative Beratungsstunde

Rhetorisch fit wie Zwingli: die Grundlagen der Rhetorik

Loslassen, Ruhe finden, entspannen

Die sieben Sicherheiten, die Kinder brauchen

Die spannende Welt der Familiennamen

Vollpatent stricken lernen

Acrylbilder malen mit Haushaltsgegenständen

Programmiere dein eigenes Mini-Game

Handlettering

Wie werde ich fröhlich, ausgelassen, sorglos, angstfrei?

Sechs Freunde und der Müll in der Limmat

Das Angenehme mit dem Notwendigen verbinden: Eine Gruppe von Kindern setzt sich dafür ein, dass sich im Flussbett der Limmat weniger Müll ansammelt. Dazu unternehmen sie regelmässige Tauchgänge im Fluss.

Dagmar Schröder – Direkt an der Limmat zu wohnen, ist nicht nur wegen der Aussicht eine beliebte Wohnlage: In den heissen Sommermonaten ist der direkte Zugang zum Fließgewässer ein eindeutiges Privileg. Ein Privileg, das die sechs Jungs, Julien, Vincent, Yanis, Nathan, Louis und Noé zu schätzen wissen. Die Freunde, die alle im gleichen Haus wohnen, teilen ein gemeinsames Hobby: das Schwimmen in der Limmat. Wann immer es das Wetter zulässt, geniessen es die Jungs, beim Schulhaus Am Wasser in die Limmat zu steigen und sich dann den Fluss hinuntertreiben zu lassen, bis zu dem Haus, in dem sie wohnen. Das sind fast 700 Meter.

Bei einer dieser Gelegenheiten fiel den Jungs vor zwei Jahren auf, dass sie immer wieder Getränkedosen und sonstigen Abfall auf dem Grund der Limmat liegen sahen, achtlos weggeworfen und illegal entsorgt. Sie tauchten ab und fischten einige der Büchsen aus dem Wasser.

Mülltauchen als Freizeitbeschäftigung

Daraus ist für die Jungs mittlerweile so etwas wie ein Sport geworden. Seither treffen sie sich nicht nur zum Schwimmen, sondern unternehmen gemeinsame Tauchtouren im Fluss. Auf der Strecke zwischen dem Schulhaus und ihrem Wohnhaus sammeln sie nun regelmässig den Müll ein. Dabei tragen sie eine Taucherbrille mit integ-



Vincent, Julien, Yanis, Nathan, Noé und Louis tauchen regelmässig in der Limmat ab. (Foto: das)

riertem Schnorchel. Mit der können sie nahe der Wasseroberfläche schnorcheln, aber auch tiefer hinuntertauchen. «Mittlerweile treffen wir uns ein-, zweimal pro Woche und suchen nach Abfall.», erklären die Schüler dem «Höngger».

Keiner zu klein, ein Taucher zu sein

Dabei werden die Kinder jeweils von einer erwachsenen Person aus dem Haus begleitet. Bis jetzt jedenfalls. Denn in diesem Sommer, so erklären die Jungs stolz, hätten sich die Eltern entschlossen, Julien, Vincent, Yanis und Nathan, die alle zehn Jahre alt sind, auch mal alleine auf Tauchgang gehen zu lassen. Die Fünftklässler sind mittlerweile so routinierte Schwimmer, dass die Eltern ihnen auch beim Tauchen im Fluss vertrauen.

Das gilt allerdings nicht, wenn Noé und Louis mit dabei sein. Die beiden sind die Nesthäkchen der Gruppe: Louis ist sechs, Noé vier Jahre alt. «Die beiden Kleinen begleiten wir natürlich noch bei ihren Schwimm-touren», erklärt Helena Hasler, die Mutter der beiden. Doch auch sie sind topmotiviert. Noé habe sich extra im Laufe dieses Sommers das Schwimmen bei-

gebracht, um auch mithelfen zu können, berichtet seine Mutter. Jetzt kann auch er bereits bei niedrigem Wasserstand und in der Bucht nach Abfall tauchen – wie seine grossen Freunde.

Allerhand Fundstücke

Und das Tauchen lohnt sich. Auf dem Grund der Limmat finden die Jungs die sonderbarsten Dinge: «Wir haben schon Fahrräder gefunden, Wanderschuhe, Handys, Pfannen, Kreditkarten, sogar volle Bierdosen und ein noch funktionierendes iPhone», erzählen sie. Leider habe nur einmal einer von ihnen Geld gefunden, fügen sie schmunzelnd und mit einem Tick Bedauern hinzu. In diesem Jahr waren es besonders viele Metallstangen, die sie aus dem Fluss gezogen haben. Deswegen mussten sie sogar bereits eine Extra-Entsorgungstour ins Werdhölzli unternehmen.

Die Kinder zeigen sich erstaunt und auch ein wenig entsetzt darüber, was so alles in den Fluss geworfen wird. Und wollen sich auch weiterhin dafür einsetzen, die Limmat wieder von diesem Unrat zu befreien. Um die Schönheit ihres Lieblingsflusses zu erhalten. ○

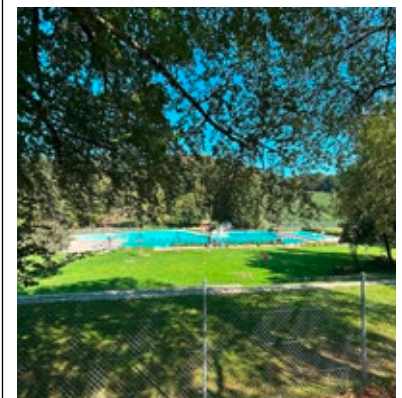
Zwei Millionen Eintritte in den Sommerbädern

Bislang wurden in den Stadtzürcher Sommerbädern 2023 479 Badeintritte seit Saisonstart gezählt. Der Saisonschluss in Höngg erfolgt Mitte September.

In den Stadtzürcher Sommerbädern wurden am 23. August 2023 479 Badeintritte gezählt, wie das Sportamt der Stadt Zürich mitteilt. Somit ist 2023 die bislang dritte Badesaison neben 2018 (2 276 849 bis Saisonschluss) und 2022 (2 253 968 bis Saisonschluss), während der mehr als zwei Millionen Eintritte registriert wurden. Die beiden grossen Strandbäder Mythenquai und Tiefenbrunnen wurden am meisten besucht. Das Mythenquai zählt aktuell rund 229 000, das Tiefenbrunnen rund 243 000 Eintritte. Das aktuell besucherstärkste Wochenende der Saison 2023 war am 19. und 20. August mit insgesamt über 118 000 Eintritten in den städtischen Sommerbädern.

Der Saisonschluss

Die Badesaison 2023 wird nun gestaffelt zwischen dem 3. September und dem 29. Oktober beendet. Das Flussbad Au-Höngg (Werdinsel) und das Freibad Zwischen den Hölzern an der Grenze zu Höngg sind bis und mit Sonntag, 17. September, geöffnet. Laut dem Sportamt lohne es sich, vor dem Besuch im Sommerbad einen Blick auf dessen Website zu werfen. Neben der Wassertemperatur wird auch der jeweils aktuelle Öffnungsstatus der Bäder angezeigt. (red/mm) ○



Die Badi Zwischen den Hölzern liegt an der Grenze zu Höngg. (Foto: dad)

reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn



Ökumenischer Bettag

Sonntag, 17. September, 10 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg
Ein Festgottesdienst mit Mahlfeier zum Thema
«Glauben - trotz allem».

Kann man an Gott glauben angesichts von Katastrophen, Kriegen,
Missbrauch und anderen Übeln?

Ja! Es gibt immer wieder Hoffnung auf Gottes JA, auch heute.

Pfarrerin Diana Trinkner, Seelsorgerin Ingeborg Prigl

Der Musikverein Zürich-Höngg spielt während der Feier
und gibt danach ein kleines Konzert.

Ca. 11.30 Uhr wird für alle ein feines und günstiges
Mittagessen serviert.

Keine weiteren Gottesdienste in den beiden Kirchen.



Restaurant
Am Brühlbach

**Spezialitäten-
Abende**
ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 13. September

**Kalbsleberli
am Tisch flambiert**

mit frischen Kräutern
und knuspriger Butterrösti

Mittwoch, 20. September

Rehmedaillons flambiert

mit Cognacrahmsauce,
hausgemachte Spätzli
Rotkraut und Rosenkohl

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

**Dentalhygiene
und Prophylaxe**

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Fr: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter



Das grosse Riedhoffest

Samstag, 16. September, von 10 bis 17 Uhr



Lassen Sie sich überraschen von verschiedenen Attraktionen und
einem abwechslungsreichen Festprogramm:

- Pat Perry, der Zauberkünstler (Walking Act, 10 bis 17 Uhr)
- Bündner Spitzbuebä, Volksmusik für Ländlerliebhaber (11-14 Uhr)
- Philipp Mettler, Ländlermusik (11-15 Uhr)
- Jazz Circle Höngg, auf der Dachterrasse im «7-ten Himmel» (14-17 Uhr)
- Luise Beerli, die Jodlerin von Höngg (14 Uhr)
- Maja Brunner, die Schweizer Schlagersängerin (14-15 Uhr)
- Tropicalzón, Latino-Band (15-17 Uhr)

Hüpfburg für Jung und Alt, Nostalgiekarussell, Streichelzoo und
Ponyreiten, verschiedene kulinarische Köstlichkeiten, Rundfahrten
mit den Riedhof-Tuk-Tuks, Cüplibar, Marktstände und vieles mehr.

**Kommen Sie vorbei,
wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Riedhofweg 4, 8049 Zürich-Höngg

www.riedhof.ch



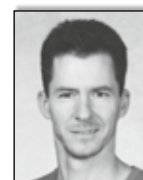
**PAWI-
GARTENBAU**

Beratung - Planung -
Erstellung - Unterhalt
von Gärten - Biotopen
- Parkanlagen - Dach-
gärten - Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister 079 400 91 82
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

**QUARTIERVEREIN
HÖNGG**

**Neuzuzüger*innen-
Anlass**

**Mittwoch, 20. September
2023, 19 Uhr, Treffpunkt:
Höngger Infozentrum am
Meierhofplatz 2**

Nach einem Rundgang heissen
wir Sie bei Zweifel 1898 zu einem
Umtrunk herzlich willkommen.
Eine Anmeldung ist nicht erforder-
lich; der Rundgang findet bei jeder
Witterung statt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme
und eine mögliche Mitgliedschaft
im Quartierverein Höngg.

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herze!

Höngger Sänger im Halbfinale der «Swiss Voice Tour»



Dan Paulweber aus Höngg gewann das Finale der Erwachsenen-Kategorie bei der «Swiss Voice Tour» im Letzipark. (Foto: zvg)

Dan Paulweber überzeugte die Jury und das Publikum beim grössten Gesangswettbewerb der Schweiz im Letzipark. Es ist sein Comeback auf der Bühne.

Daniel Diriwächter – Vielleicht begann alles mit «Kuschelrock», den populären Kompilationen aus der CD-Ära, die ab den 1990er-Jahren rauf und runter gespielt wurden. So auch in einem Thurgauer Restaurant: Dort hörte Dan Paulweber ständig diese Balladen. Egal ob Mariah Carey oder Bon Jovi, schnell begann er, die Songs mitzusingen. Und bald wusste er, dass er mit seiner Stimme auch ausser-

halb des Familienlokals wahrgenommen werden will. Tatsächlich steht Paulweber, der mittlerweile in Höngg wohnt, nun auf der grossen Bühne – und kurz vor seinem nächsten Triumph: Ende August nahm er kurzentschlossen am Gesangswettbewerb der «Swiss Voice Tour» teil, der im Einkaufszentrum Letzipark stattfand. In der Kategorie «Erwachsene» bewertete sich der 36-Jährige mit der Soul-Ballade «I

Know Where I've Been» von Jennifer Hudson aus dem Musical «Hair-spray» in die Herzen der Jury. Damit steht Paulweber im Halbfinale der «Swiss Voice Tour», das am 9. September in Crissier stattfinden wird.

Zwischen Musik und «Brotjob»

«Soul kommt aus meinem Herzen und dass ich so auch ein Publikum begeistern kann, macht mich doppelt glücklich», sagte Paulweber kurz nach seinem Sieg im «Letzi». Er ist kein Unbekannter in der Schweizer Musikszene: Bereits vor zehn Jahren war er als Kandidat bei «The Voice of Switzerland» zu erleben. «Damals habe ich mich gewundert, dass ich eine Runde weiterkam», erzählt Paulweber der «Höngger Zeitung». Dabei verrät er auch, dass er in der Schweizer Show das erste Mal überhaupt Gesangsunterricht erhielt. Auch wenn es nicht reichte zum Sieg, hat das junge Talent damals «einfach alles aufgesogen und mitgenommen» und so seine Gesangstechnik verfeinert.

Auch bei weiteren Castingshows wie «Deutschland sucht den Superstar» oder «Popstars» versuchte er sein Glück. Paulweber machte sich aber auch abseits von TV-Kameras einen Namen, und zwar als Sänger in diversen Bands. Von der Musik leben konnte er aber nicht, daher ging er – wie viele andere Kunst-

schaffende auch – einem sogenannten Brotjob im kaufmännischen Bereich nach. Heute arbeitet er als Sachbearbeiter in einem öffentlichen Amt.

Diese Arbeit ermöglichte es ihm, die Freizeit dem Singen zu widmen – bis er aus gesundheitlichen Gründen kürzertreten und schweren Herzens auf das Singen verzichten musste. Bergauf gehe es erst wieder seit Kurzem, die «Swiss Voice Tour» sei der erste Versuch, wieder zu singen – und er traf voll ins Schwarze: Im Letzipark liess er die Konkurrenz weit hinter sich.

Das Finale in Lausanne

«Mir geht es immer um die Musik, damit will ich das Publikum erreichen. Dass ich dabei auf der Bühne stehen muss, nehme ich in Kauf», sagt der Sänger lächelnd, denn nervös sei er oft. Nun bereitet sich Paulweber auf das Halbfinale vor. Welchen Song er dabei zum Besten geben wird, weiss er noch nicht. Sollte er erneut gewinnen, wird er im grossen Finale am Samstag, 24. Februar 2024, im Théâtre de Beaulieu in Lausanne auf der Bühne stehen. Der Hauptgewinn der «Swiss Voice Tour» hat es in sich: die Produktion und Aufnahme eines eigenen Songs in den weltberühmten Abbey Road Studios in London. «Kuschelrock» war definitiv gestern. ○

Eine Eibe für Höngg

Beim Sechseläuten war die Stadträtin Simone Brander einer der prominenten Gäste der Zunft Höngg. Als Dank brachte sie damals eine Eibe mit.

Wie dem Facebook-Profil der Stadträtin Simone Brander zu entnehmen ist, war die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements jüngst in Höngg, um einen Baum zu pflanzen. Ein Einsatz, der seinen Ursprung am vergangenen Sechseläuten fand: Im April war Brander dort einer der prominenten Gäste der Zunft Höngg (die «Höngger Zeitung» be-

richtete). Aus Dank hat die Politikerin damals eine Eibe aus dem Bestand des Üetliberg-Waldes mitgebracht. Diese wurde nun im August auf einer Velotour in Höngg gepflanzt.

Brander nutzte ihren Facebook-Eintrag, um Wissenswertes über die Eibe mitzuteilen: «Eibenholz wird seit der Jungsteinzeit verwendet, als sich der Ackerbau

ausbreitete und die Menschen sesshaft wurden. Aus dem schönen und resistenten Holz wurden Schalen, Kellen, Eimer und vieles mehr gefertigt. Später diente das Holz auch für den Bau von Fässern, Wasserrädern, Webstühlen und Weberschiffchen. Auch heute wird Eibenholz noch für Seeuferbefestigungen oder belastungsresistente Bauten im Wald verwendet», schrieb die Stadträtin. Die Eibe sei leider in den letzten Jahrzehnten so selten geworden, dass sie mittlerweile geschützt und von Grün Stadt Zürich erfolgreich gefördert werde. Der Üetliberg sei eines der letzten europäischen Refugien für den Nadelbaum mit den roten Beeren. (red) ○



Die Eibe ist eine geschützte Art. (Foto: Pixabay)

Dem Strom der violetten Badekappen entgegen

Am 23. August fand die diesjährige Seeüberquerung statt. Mit dabei waren viele freiwillige Rettungsschwimmer*innen aus Höngg. Darum zog es auch den «Höngger» zum See – allerdings nicht ins, sondern aufs Wasser.

Dagmar Schröder – Im Strandbad Tiefenbrunnen herrscht an diesem Mittwochnachmittag Hochbetrieb. Neben dem ganz alltäglichen Badebetrieb findet heute ein sportlicher Grossanlass statt: die Seeüberquerung. Das Areal um die grosse Rutschbahn und den Nichtschwimmerbereich ist abgesperrt, Verpflegungsstände sind aufgestellt, Rettungskräfte sind vor Ort: Hier werden die 8224 Schwimmer*innen, die am gegenüberliegenden Seeufer ins Wasser steigen, nach der erfolgreichen Bewältigung der 1,5 Kilometer langen Strecke in Empfang genommen.

Einmal über den See für den «Höngger»

Auch der «Höngger» darf dem Anlass beiwohnen – allerdings nicht selber schwimmend, sondern viel bequemer: an Bord eines Motorboots. Jeanette Kuster, stellver-

«Im Durchschnitt brauchen die Teilnehmenden rund eine Dreiviertelstunde für die Strecke.»

**Jeanette Kuster,
Kommunikation Seeüberquerung**

tretende Verantwortliche für die Kommunikation der Seeüberquerung, nimmt die Journalistin am Medientreffpunkt in Empfang und begibt sich mit ihr zum Steg. Via Funk wird ein Boot organisiert. Der Kapitän, ein Freiwilliger, der sich mit seinem privaten Boot als Helfer zur Verfügung gestellt hat, winkt freundlich und bittet die zwei Frauen einzusteigen. Über die Reling schwingt sich die Journalistin an Bord, die Überfahrt kann beginnen.

Es ist bereits etwas späterer Nachmittag, die ersten Startgruppen sind schon im Ziel angekommen.



An der jüngsten Seeüberquerung sind 8224 Personen durch den Zürichsee geschwommen. (Foto: Eliane Dürst)



Die Pontoniere bringen das Gepäck von einem Ufer zum anderen. Im Hintergrund wird geschwommen. (Foto: das)



Vor dem Start wird besammelt – und Gepäck eingesammelt. (Foto: das)

Überall auf der mit Bojen und Ballons gekennzeichneten Strecke sind die violetten Badekappen der Schwimmer*innen auszumachen. Das Boot nähert sich ihnen. Einige crawlen, die meisten nehmen es aber eher gemütlich. Ausser Puste ist niemand. Doch zur Sicherheit sind entlang der Schwimmstrecke alle 50 bis 70 Meter Rettungsschwimmer*innen der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) postiert. Die Freiwilligen, von denen rund die Hälfte aus der SLRG Sektion Höngg Höngg stammt, achten genau auf die Zeichen der Teilnehmenden. «Mit gestrecktem Arm aufs Wasser klopfen ist das Signal dafür, dass man nicht mehr kann und aufgenommen werden möchte», so Kuster. «Im Notfall springt die Bootsbesatzung natürlich auch ins Wasser, um jemanden zu retten.» Dies komme zum Glück selten vor, doch die Aufnahme von Personen, die sich überschätzt haben, sei keine Seltenheit. Die allermeisten aber absolvieren die Distanz problemlos.

«Im Durchschnitt brauchen die Teilnehmenden rund eine Dreiviertelstunde für die Strecke, erklärt Kuster. «Die schnellsten sind in weniger als einer halben Stunde im Ziel», ergänzt sie. Doch die Geschwindigkeit spielt bei der Seeüberquerung keine Rolle, die Zeit wird nicht gemessen.

Ein organisatorischer Kraftakt

Es geht hier nicht um Wettbewerb, sondern um das Erlebnis. Dieses ist auf der Zürcher Sportagenda bereits seit 1985 eine fixe Grösse. Voraussetzung für die Durchführung ist eine Seetemperatur von mindestens 21 Grad und eine stabile Wetterlage. Teilnahmeberechtigt sind alle, die sich die weite Strecke zutrauen und mindestens 16 Jahre alt sind, Jugendliche ab zwölf Jahren dürfen in Begleitung einer erwachsenen Person teilnehmen. Unterstützt wird der Verein Stadtzürcher Seeüberquerung bei der

Durchführung von einer hohen Anzahl Freiwilliger: Rund 380 Personen aus den unterschiedlichsten Vereinen sind an diesem Nachmittag im Einsatz.

Dazu gehören etwa die Pontoniere, die für den Gepäcktransport zuständig sind. Unser Boot kreuzt einen ihrer Weidlinge, vollbeladen mit Rucksäcken und Taschen. «Immer 200 Gepäckstücke werden gemeinsam in einem Boot über den See transportiert. Diese werden nun ausgeladen und an einem gekennzeichneten Ort deponiert», erklärt Kuster die Logistik.

Geschwindigkeitskontrollen auf dem See

Nun nimmt der Kapitän Fahrt auf, der nächste Gruppenstart im Mythenquai steht kurz bevor, der soll

nicht verpasst werden. Doch er wird bald ausgebremst: Von rechts nähert sich ein kleines Motorboot

«Im Notfall springt die Bootsbesatzung natürlich ins Wasser, um jemanden zu retten.»

Jeanette Kuster,
Kommunikation Seeüberquerung

der Wasserschutzpolizei. Die Crew grüsst freundlich und macht darauf aufmerksam, dass hier eine Höchstgeschwindigkeit von zehn Stundenkilometern herrsche. Augenblicklich wird das Tempo gedrosselt. Der Startschuss lässt sich

nicht mehr mitverfolgen, doch es gibt auch so genug zu sehen. Zum Beispiel die Schiffschleuse: Einige 100 Meter vom Start entfernt befindet sich die gekennzeichnete Stelle, an der die Schiffe die Seeüberquerung kreuzen können. Näheren sich die Schiffe, blockieren Pedalos auf Kommando der Wasserschutzpolizei den Durchgang für die Schwimmer*innen für einige Minuten.

Oder das Aufwärmen an Land: Im Mythenquai macht sich nun noch die allerletzte Gruppe von rund 1000 Teilnehmenden für den Start bereit. Und damit sie nicht einfach so unvorbereitet ins Wasser hüpfen, wird ihnen vor dem Start ein professionelles Warm-up durch Fitnesscoaches geboten.

Der Kapitän dreht ab, es ist Zeit,

zum Ausgangspunkt zurückzukehren. Hier herrscht nach wie vor reges Treiben. Die ankommenden Personen werden herzlich in Empfang genommen.

Für alle gibt es zunächst einen Becher Bouillon, um sich nach der langen Zeit im Wasser wieder aufzuwärmen, danach wird ein Teller Risotto gereicht. Das Gepäck wartet bereits am Sammelpunkt – die Organisation klappt reibungslos. Und anschliessend mischen sich die violetten Badekappen fast unbemerkt unter die übrigen Bade Gäste.

Die ganz Unermüdeten versuchen sich noch auf dem Sprungturm, die Genügsameren nehmen ein Sonnenbad und geniessen die verdiente Entspannung nach der körperlichen Leistung. ○

Fragen zu Inseraten?

Wir beraten Sie gerne.
Auf Wunsch gestalten wir
auch Ihr Inserat.

043 311 58 81
inserate@hoengger.ch

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Liste 1



svp-zuerich.ch

INTENSIVKURSE!

In 10 Wochen Englisch sprechen!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36

www.harper.ch

Scientifica 2023: Auch der Quartierverein Höngg war dabei

Am vergangenen Wochenende fand in Zürich das grösste Wissenschaftsfestival der Schweiz statt. Auf dem Campus der ETH Hönggerberg waren die Quartiervereine aus Höngg und Affoltern mit einer Mostpresse vor Ort.

Seit 2011 öffnen die ETH Zürich und die Universität Zürich an einem langen Wochenende ihre Tore und laden die Bevölkerung ein, Wissenschaft am Ort des Geschehens zu erleben. Unter dem Titel «Scientifica» finden dann eine Vielzahl an Workshops, Führungen und Shows statt. Das diesjährige Motto lautete «Was die Welt zusammenhält». Auch auf dem Campus der ETH Zürich Hönggerberg konnte sich das Publikum umsehen, lernen und staunen.

Bei der hiesigen Ausstellung waren die Quartiervereine (QV) aus Höngg und Affoltern vor Ort: Gemeinsam betrieben sie einen grossen Stand. Es galt, sich den Wiss-



Die Vorstandsmitglieder der Quartiervereine Höngg und Affoltern an der Scientifica. (Foto: Quartierverein Höngg)

begierigen vorzustellen, aber auch etwas zu bieten: eine Mostpresse. Jung und Alt konnte sich darin üben, wie man aus Äpfeln leckeren Saft herstellt. «Die Kinder zu erleben, die mit aller Kraft die Mostpresse bedienten und dann mit strahlenden Augen ihren eigenen Most tranken, war sehr erfüllend», sagte Tiziana Werlen-Oberti, Vizepräsidentin des QV Höngg. Gemeinsam mit dem Präsidenten Alexander Jäger sowie den Vorstandsmitgliedern Michael Brian, Tanja Ramah und Andreas Egli und den Helferinnen Susi Brian

und Jrene Rösli führten sie an zwei Tagen allerlei Gespräche. «Das war sehr spannend, auch wegen dem internationalen Publikum», so Werlen-Oberti. Die Konkurrenz war gross: So konnte das Publikum auf dem Hönggerberg einen Roboterhund erleben oder die Schwerkraft erforschen. Dort hiess es, dass selbst der Apfel, der vom Baum falle, gleichermaßen der Schwerkraft unterliege, wie die Planeten, welche die Sonne umkreisen. Nur dass die Äpfel aus Höngg eben in der Mostpresse landen. (red) ○

Josef Haydn: «Stabat Mater»

Samstag, 9. September, 20 Uhr,
Konzert in der Reformierten Kirche Höngg
Sonntag, 10. September, 10 Uhr:
Teilwiederholung im Gottesdienst in Höngg

Im Konzert des Kirchenchors wird ein erstaunlich reifes Frühwerk des jungen Haydn aufgeführt, in dem er das alte Gedicht «*Stabat mater – Es stand die Mutter (Jesu) schmerz erfüllt*» vertont hat.

Unter der Leitung von Peter Aregger musiziert der reformierte Kirchenchor zusammen mit Solist:innen und dem Kammerorchester Aceras barock.

Konzert: Eintritt frei – Kollekte.

Details auf: kk10.ch/60241



NEU: Ladies' Night

Auszeit in der Rushhour des Lebens?

Freitag, 8. September, 20 Uhr, Sonnegg Höngg

Irgendwo zwischen Familie und Beruf jonglierst du mit den vorhandenen Zeiteinheiten und versuchst, alles unter einen viel zu engen Hut zu bringen? Das klappt schon irgendwie, aber was dabei oft auf der Strecke bleibt, sind du und deine Bedürfnisse.

Darum gibt es jetzt unsere Ladies' Night für Frauen zwischen 30 und 50 Jahren, die eine kleine Auszeit im hektischen Alltag brauchen. Das Programm bestimmt die Gruppe gemeinsam.

Anmeldungen

an Pfarrerin Nathalie Dürmüller
www.kk10.ch/64484,
doch spontan geht auch!



Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.
Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.

Fiire mit de Chliine

Samstag, 16. September, 10 Uhr,
Ref. Kirche Höngg, danach Znüni im Sonnegg

Herzlich laden wir Babys und Kleinkinder bis fünfjährig mit ihren Begleitpersonen zum «Fiire mit de Chliine» ein. Wir hören eine Geschichte und singen miteinander Lieder.

Dieses Mal beschäftigen wir uns mit dem Thema Erntedank. Dabei lernen wir spielerisch und veranschaulicht mit Kamishibai-Bildern mehr über den Kreislauf der Natur.

kk10.ch/fiire



Rhetorisch fit wie Zwingli

**Donnerstag, 21./28. September und
5. Oktober, je 19 Uhr, Sonnegg**

Huldrych Zwingli war ein überzeugender Redner. Er wählte eine einfache, verständliche und humorvolle Sprache, mit dem Ziel, verstanden zu werden. Werden auch Sie rhetorisch fit wie Zwingli!

Wir laden Sie ein, an drei Abenden mehr über den Einsatz der Sprache, der Stimme und über einen gelungenen Auftritt zu lernen. Dazwischen setzen wir das erlernte Wissen mit Übungen in die Praxis um.

Kursleitung: Ladina Spiess leitet Kommunikations- und Auftrittsschulungen und ist bekannt als Radiojournalistin und Moderatorin bei Radio SRF1.

Anmeldung bis eine Woche vorher:

043 311 40 60 oder bei Nathalie Dürmüller, kk10.ch/60942

Atelierkurse im Sonnegg

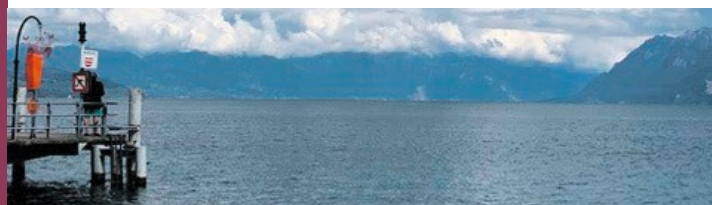
Atem erleben

Samstag, 30. September, 13.30 – 16.30 Uhr

Wir atmen. Ganz selbstverständlich und ohne, dass wir darüber nachdenken müssen. Dabei lohnt es sich, das eine oder andere über die Atmung zu wissen. Mit etwas theoretischem Wissen, achtsamem und sanftem Bewegen sowie Atem- und Entspannungsübungen werden Sie Ihren «Atemraum» erleben und erfahren.

Christine Keiber, Osteopathin und Yogalehrerin

Anmeldung bis 20.9.: 043 311 40 60



www.kk10.ch/atelier

Verteilung von Jodtabletten



Zwischen Mitte Oktober und Mitte November wird der Bund neue Jodtabletten per Post zustellen.

Im Umkreis von 50 Kilometern eines Schweizer Kernkraftwerks werden im Oktober und November diesen Jahres alle Haushalte mit neuen Jodtabletten beliefert. Im ersten Quartal 2024 erhalten dann alle Betriebe und öffentlichen Einrichtungen die Tabletten. Auch die Stadt Zürich liegt in diesem Verteilgebiet. Es handle sich dabei um eine vorsorgliche Massnahme, wie die Geschäftsstelle Jodtabletten Schweiz mitteilt.

Im Falle eines schweren Kernkraftwerkunfalls verhindern diese Tabletten, dass radioaktives Jod in die Schilddrüse aufgenommen wird und sich Schilddrüsenkrebs entwickelt. Seit rund zehn Jahren werden die Jodtabletten in einer violetten Packung abgegeben, zuvor wurden sie in einer roten Packung verteilt. Da das Haltbarkeitsdatum der Tabletten in der violetten Packung bald erreicht wird, verteilt der Bund nun neue Jodtabletten in einer orangenen Packung.

Die Tabletten sind für den Notfall bestimmt und dürfen nur auf Anordnung der Behörden eingenommen werden. Im Ereignisfall wird die Bevölkerung entsprechend alarmiert und informiert, wie es auf www.jodtabletten.ch heisst. (mm/red) ○

Eine Woche lang gratis lernen



Schreibkurse aller Art werden angeboten – auch in Höngg. (Foto: Jacqueline Ackermann)

Ein buntes und vielfältiges Programm bietet die achte Ausgabe des Lernfestivals «Zürich lernt», das vom 18. bis 24. September stattfindet. Auch in Höngg wird viel Wissen geteilt.

Man lernt nie aus: Über 200 Lektionen sind auf der digitalen Plattform des Vereins «Zürich lernt» zusammengelassen. Und während dem gleichnamigen Lernfestival, das Mitte September stattfindet, können diese Lektionen kostenlos besucht werden. Denn: Bildung sollte für alle zugänglich sein, wie der Verein in einer Medienmitteilung schreibt. Wenigstens für eine Woche wird diese Idee nun Realität und die Angebote sind vielfältig: Sport, Kulinarik, Kultur oder Technik sind nur einige der Themenfelder. «Es freut uns besonders, dass auch dieses Jahr wieder zahlreiche Lektionen angeboten werden, die nicht nur im Trend liegen, sondern auch den Nerv der Zeit treffen», sagt Gabriella Maspoli, Präsidentin des Trägervereins «Quartier macht Schule».

Im Quartier lernen

In Höngg sind es das GZ Höngg

und der Reformierte Kirchenkreis zehnte, die eine Plattform für die kostenlose Kurse bieten. Neben handwerklichen Fähigkeiten wie Stricken, Häkeln oder Erste Hilfe finden sich im GZ Höngg auch Angebote wie «Die Kraft der Träume», das Erlernen einer «Klangreise für Körper, Geist und Seele» sowie eine Einführung in die «High-Tech der Antike – römischer Beton». Für Kinder dürfte die Lektion «Programmieren dein eigenes Mini-Game» besonders spannend sein. Bei der Reformierten Kirche stehen Angebote wie «Input zur Glücksforschung» oder «Was steckt noch in meinem Stift?» heraus. Praktische Lektionen wie der «Handykurs» oder das für frische Eltern gedachte «Wie sagt mir mein Baby, was es braucht» werden ein interessiertes Publikum finden. Alle Angebote sind auf der Website von «Zürich lernt» zu finden (siehe QR-Code rechts). Über

diese erfolgt auch die jeweilige Anmeldung. Unentschlossene Besucher*innen können sich bis zu einem Tag vor Kursbeginn über die digitale Plattform anmelden.

Eine Erfolgsgeschichte

Bereits zum achten Mal findet das Lernfestival statt: Was 2017 klein mit 15 Lektionen im Quartiertreff Hirslanden begann, hat sich beinahe zu einem Selbstläufer entwickelt: Im vergangenen Jahr wurden rund 2000 Besucher*innen in der Stadt Zürich gezählt. Laut dem Verein sei der enorme Erfolg dem freiwilligen Engagement vieler involvierter Personen und Institutionen zu verdanken. «Freiwilligenarbeit hat in der Schweiz einen grossen Stellenwert und doch ist es nicht selbstverständlich, dass Menschen neben ihrer Arbeit ihre Freizeit in solche Projekte stecken. Dass die Idee, für die wir seit Beginn dieser Reise brennen, auch andere begeistert, macht uns stolz», sagt Gabriella Maspoli. (mm/red) ○

ZÜRICH LERNT

vom 18. bis 24. September
Programm und Anmeldung:
Kontakt GZ Höngg: Simone Caseri,
simone@caseri.ch, 079 236 92 82.
Kontakt Reformierte Kirchgemeinde Zürich, Kirchenkreis zehnte:
Petra Kongehl, petra.kongehl@reformiert-zuerich.ch, 043 311 40 60.

Zürich lernt



Fortschritt beim Hardturm-Stadion

Das Baurekursgericht hat zwei Rekurse gegen den Gestaltungsplan vollumfänglich abgewiesen.

Wie die Verantwortlichen des Projekts «Ensemble» mitteilen, sei man einen Schritt weitergekommen: Das Baurekursgericht des Kantons Zürich hat die im letzten Dezember eingereichten zwei Re-

kurse gegen den Gestaltungsplan vollumfänglich abgewiesen. Das Projekt sieht auf dem Hardturm-Areal ein Fussballstadion, eine Genossenschaftssiedlung und zwei Wohntürme in der Höhe von 137

Metern vor. Die Zürcher Bevölkerung hat zweimal Ja zu diesem Projekt gesagt, dennoch verzögern Beschwerden und Rekurse den Spatenstich.

Wie auf der Projekt-Website nachzulesen ist, sei nun der Zeitpunkt gekommen, «dass sich die Gegner endlich als faire Verlierer zeigen und die zweimal demokratisch klar bekundete Zustimmung der Stadtzürcher Stimmbevölkerung

zum Projekt und die ebenfalls deutlichen Urteile des Baurekursgerichts akzeptieren».

In Höngg ist es auch der mögliche Schattenwurf der beiden Wohntürme, der kontrovers diskutiert wird. Mit 137 Metern wären die Türme höher als der Prime Tower, der «nur» 126 Meter hoch ist (die «Höngger Zeitung» berichtete). (red) ○



Ihre Hand



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

Bolliger
Plattenbeläge GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



kneubühler ag
maler- und gipserarbeiten
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch

BRUDER & ZWEIFEL

Wir suchen dich!
Landschaftsgärtner:in, wo bist du?
Wir geben mit Suchen keine Ruh.
Es lohnt sich für dich, sich bald zu melden,
denn deine Mitarbeit macht dich zum Helden.
Der Verantwortung ins Gesicht schauen
und endlich kreative Gärten mitbauen.
Interessiert? Dann sei willkommen,
unser Telefon wird schnell abgenommen.

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41




k. greb & sohn
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen



**Frehner
Bedachungen
GmbH**

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln

► **Einbau von Solaranlagen**

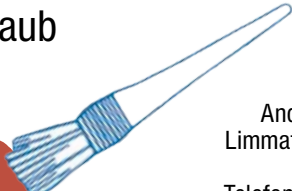


Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**

**DS David Schaub
Höngg**



IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

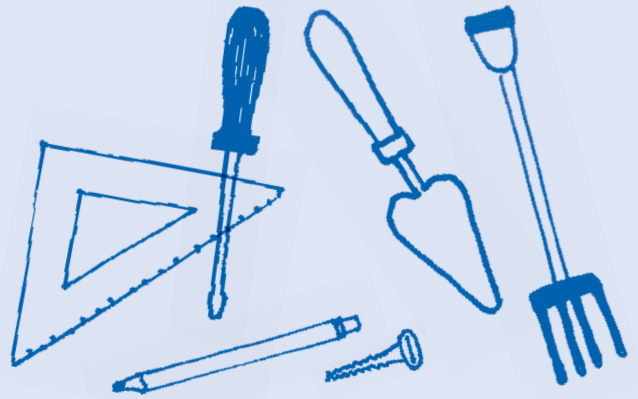


**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT

werker



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

ROLF ☺ WEIDMANN AG



Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

SWISS 
INSEKTENSCHUTZ

VELUX
Dachfenster
Experte



Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus
einer Hand!

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44



MALER SCHAAD GmbH

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen

www.malerschaad.ch

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90
WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

Sumo-Ringen im Heizenholz

Das Spielfest im Wohn- und Tageszentrum Heizenholz ist für viele im Quartier eine feste Grösse. Bei bestem Spätsommerwetter warteten zahlreiche Attraktionen auf Klein und Gross.

Dagmar Schröder – Beim diesjährigen Spielfest im Heizenholz hatten die Kinder ganz schön viel zu tun: Dreizehn Posten umfasste der Spieleparcours, der hier von den Mitarbeitenden und den Bewohnenden des Wohnzentrums aufgebaut wurde. Da galt es beispiels-

weise, die Treffsicherheit beim Büchsenwerfen unter Beweis zu stellen, beim XXL-Mikado eine ruhige Hand zu bewahren oder beim Nagelbrett einen Nagel mit möglichst wenig Schlägen im Holz zu versenken. Für viel Erheiterung sorgte auch der Sumo-Ringer-Pos-

ten, bei der die Kontrahent*innen ihre Kräfte im Ringkampf messen konnten – bekleidet mit einem aufblasbaren, extradicken Sumo-Kostüm. Wie überdimensionale Maikäfer rollten sie über die Wiese und strampelten hilflos mit den Beinen, wenn es darum ging, wieder aufzustehen – sehr zur Freude des Publikums. Wer das korrekte Lösungswort erraten hatte und schliesslich ausgelost wurde, erhielt als Gewinn einen Reisegutschein – kein Wunder, dass die Teilnehmenden ihre Aufgaben mit grossem Eifer absolvierten. Aber

auch die Erwachsenen hatten genug Möglichkeit, sich zu belohnen – etwa mit einer frischen Crêpe, einer Köstlichkeit vom Grill, Softeis, Kuchen oder einem gesunden Drink von der Saftbar. Und selbst kulturell kamen die Gäste auf ihre Kosten: mit Kasperltheater und der musikalischen Unterhaltung durch Sheila La T.-Q.

Unterkunft für Kinder, Jugendliche und Familien

Darüber hinaus wurden auch Einblicke in den Alltag im Wohn- und Tageszentrum gewährt: An insgesamt drei Führungen wurden Interessierte eingeladen, sich eines der Einfamilienhäuser von innen anzusehen. Hier können Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren unterkommen, die aus verschiedenen Gründen gerade nicht bei ihren Eltern leben können oder wollen. Zum Angebot der Einrichtung gehören darüber hinaus sozialpädagogische Tagesgruppen, die tageweise Betreuung anbieten sowie das «Familientraining», bei dem ganzen Familien für eine begrenzte Zeit ein gemeinsamer Aufenthalt zur Verfügung gestellt wird, um schwierige Situationen mit Unterstützung von Fachleuten bewältigen zu können. ○



Eines der Highlights beim Spielfest: Sumo-Ringen mit aufblasbaren Kostümen. (Fotos: das)



Leckere Zuckerwatte durfte natürlich beim Spielfest nicht fehlen.

Feriestestination Rütihütten

Kein Sommerloch auf dem Bauspielplatz: Vom «Spielplatzpfuus» bis zum Sommerfest hatte der Spielplatz beim Rütihof im Juli und August so einiges zu bieten. Ein kleiner Rückblick.

Den Startschuss in die Sommerferien gab der Bauspielplatz mit dem «Spielplatzpfuus»: Direkt nach Schulschluss, am letzten Tag vor den grossen Ferien, öffnete der Spielplatz für einmal seine Tore erst gegen Abend. Mehrere Kinder und ihre Eltern wagten das Abenteuer, einmal unter freiem Himmel auf dem Spielplatz zu übernachten – inklusive Lagerfeuerromantik

und heissen Würstchen zum Abendessen.

In der ersten Woche der Sommerferien konnten anschliessend zwölf Jungs und drei Mädchen ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten im Bogenbau und -schiessen verfeinern. Bei diesem viertägigen Kurs, einem Bestandteil des «Fit und Ferien»-Angebots der Stadt Zürich, hatten auch Kinder von ausserhalb des Quartiers die Gelegenheit, den Bauspielplatz näher kennenzulernen.

Rund vier Wochen später, in der letzten Ferienwoche, meldete sich der Spielplatz aus der Sommerpause zurück und stand den Daheimgebliebenen während drei Tagen zur Verfügung. Dieses Mal waren die Mädchen den Jungs zahlen-

mässig überlegen und beeindruckten durch ihr konzentriertes und ruhiges Arbeiten.

Das traditionelle Sommerfest auf dem Spielplatz fand eine Woche nach Schulbeginn statt. Von Sommer konnte an diesem Tag allerdings kaum die Rede sein – die ergiebigen Regenfälle machten der

Feststimmung einen kleinen Strich durch die Rechnung und sorgten dafür, dass nur wenige Besucher*innen den Weg auf den Spielplatz fanden. Diese konnten die vorbereiteten Spiele dafür intensiver nutzen – und wurden zudem mit besonders viel Kuchen belohnt. (e) ○



Während des Sommers wurde auf dem Bauspielplatz fleissig gemalt. (Foto: das)

«Bei uns darf man bleiben»

Zum 40-Jahr-Jubiläum veranstaltete das Wohnzentrum Frankental ein grosses Fest. Die Gäste erschienen trotz Regenwetter zahlreich. Einen Tag zuvor gab es Einblicke in das Zuhause von 41 Menschen.

Daniel Diriwächter – Eine kleine Lokomotive düst am Eingang des Wohnzentrums Frankental vorbei, bunte Ballongirlanden wehen im Wind und immer wieder sind fröhliche Menschen anzutreffen: Endlich beginnt das grosse Sommerfest zum 40-Jahr-Jubiläum des Wohnzentrums Frankental und ein vielseitiges Programm wartet auf die Gäste. Der gleichnamige Verein ist geübt darin, jährlich ein Sommerfest zu veranstalten. Gleichzeitig baut er damit wertvolle Brücken ins Quartier – immer im Fokus: die 41 Menschen, die im Wohnzentrum leben.

Bereits am Vortag, Freitag, dem 25. August, öffnete das Wohnzentrum seine Türen und lud geladene Gäste zur Hausbesichtigung ein, darunter Gönner*innen, die Medien und die Kantonsratspräsidentin Sylvie Fee Matter (SP) sowie die Kantonsrät*innen Jeannette Büsser (Grüne) und André Bender (SVP), der auch als Gemeindepräsident von Oberengstringen die Nachbargemeinde vertritt.

Der Institutionsleiter Ueli Zolliker heisst sie alle herzlich willkommen und erklärt, dass das Wohnzentrum speziell für Menschen mit neurologischen Erkrankungen und/oder einer kognitiven Beeinträchtigung eröffnet wurde. Vom Alter her stehen diese Menschen mitten im Leben, sie sind aber meist zu jung für ein «klassisches» Pflegeheim. Im Wohnzentrum Frankental finden sie eine Struktur, eine Aufgabe und einen Sinn, der ihrem Lebensabschnitt entspricht. Hinzu kommen drei Tagesplätze. Unterstützt werden sie von rund 100 Mitarbeitenden.

«Bei uns darf man bleiben», erklärt Zolliker, denn das Zentrum sei kein Wohnraum auf Zeit, sondern eine Heimat, die bleibt. Er sagt das nicht ohne Stolz: Rund zwölf Jahre leitete er das Wohnzentrum und hat in dieser Zeit so manche Änderung und prägende Erlebnisse mit seinem Team und den Bewohnenden erlebt (die «Höngger Zeitung» berichtete, Ausgabe 13. Juli 2023). Doch nun ist seine Arbeit dort getan: Zolliker macht sich auf zu neu-



Marco Zappa und seine Band gaben gutgelaunt und im Trockenen ein Konzert. (Fotos: dad)

en Ufern. Seit Juli arbeitete er deshalb seinen Nachfolger Urs Horisberger ein. Beide verstehen sich gut und der Stabsübergabe steht nichts im Wege. «Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge», sagt Zolliker.

Im Wohnzentrum Frankental in Höngg leben 41 Menschen in sieben Wohngruppen.

Im «Snoezelen-Raum»

Und schon steht die Hausbesichtigung auf dem Programm: In zwei Gruppen begeben sich die Gäste in das Heim, das zwei Gebäude mit jeweils zwei Etagen umfasst, die miteinander verbunden sind. Darin untergebracht sind insgesamt sieben familiäre Wohngruppen. Farbige Streifen am Boden weisen den Weg zu den jeweiligen Stationen wie dem Malatelier oder der Therapieküche. «Es ist immer ein Balanceakt zwischen Wohnraum und Pflege», sagt Valeska Graul, die stellvertretende Institutionsleiterin, beim Rundgang. So sind in den Aufenthaltszimmern auch die Arbeitsmaterialien des Pflegeperso-

nals untergebracht. Den Gästen wird auch ein Blick in ausgewählte Zimmer gewährt: Sie verfügen alle über mindestens 14 Quadratmeter und eine Nasszelle. Es hängen Zeichnungen an den Wänden, Kuscheltiere und Bücher liegen auf dem Bett. Nur pflegespezifische Instrumente erinnern daran, in welcher Einrichtung man sich befindet. Für die Gäste spannend zu erleben sind beispielsweise der «Easy Chair», der Menschen buchstäblich auf die Beine hilft, und der «Snoezelen-Raum», eine niederländische Idee: In diesem Zimmer ertönt Musik, das Licht lässt sich dimmen und auch eine «Lichtdusche» ist darin möglich. Das dient dem Wohlbefinden und wird rege in Anspruch genommen.

«Die Bewohnenden erhalten bei uns alle Zeit, die sie brauchen», so Graul. Zum Schluss der Führung gibt es eine musikalische Überraschung: Die Jodlerin Luise Beerling im hauseigenen Garten ihren Evergreen, das «Höngger Lied», begleitet vom japanischen Trio Nosa-ki mit Piano und Geige.

Ein Fest für alle

Am Samstag konnte dann das langersehnte Fest starten. Der Vereinspräsident Peter Aisslinger begrüsst um halb elf die ersten Gäste und kurz darauf gibt es bereits Musik: Die Brassband «brässANT»

steht auf der Bühne im grossen Gartenzelt. Die eingangs erwähnte Lokomotive dreht fleissig ihre Runden, eine Tombola sorgt für Nervenkitzel und dann lockt das köstliche Angebot an Speis und Trank, ausgewählt von den Bewohnenden höchstpersönlich. Egal ob Fleisch vom Grill, eine vegetarische Paella, Pizza oder Glace, an den Buffets kann man sich quasi durch das Fest essen. Selbst der einsetzende Regen kann der Stimmung nichts anhaben, Zelte gibt es genug und der Stargast des Festes – Marco Zappa mit seiner Band – gibt gutgelaunt und im Trockenen ein Konzert.

Unter den zahlreichen Gästen ist auch die erste Institutionsleiterin Rosmarie Wydler anzutreffen: «Ich bin dem Wohnzentrum immer noch sehr verbunden und freue mich sehr, heute hier zu sein.» Und immer wieder zu sehen: der neue Institutionsleiter Urs Horisberger sowie sein Vorgänger Ueli Zolliker, die beide tatkräftig mitanpacken. Man kann verstehen warum: Bei all den Festivitäten ist der Kontakt zu den 41 «Frankentalern» und die daraus entstehende Energie immer wieder eine Inspiration. ○



Schlüsselübergabe: Urs Horisberger und sein Vorgänger Ueli Zolliker.

Bildergalerie



www.hoengger.ch

GVZ-KOLUMNE

Bezahlter Inhalt

Versicherungs-Ratgeber der Mobiliar

Einfach mal fordern, auch wenn man keine Ahnung hat

Eigentlich ist man sich ja einig, dass das duale Bildungssystem der Schweiz eine Erfolgsgeschichte ist, zu dem man Sorge tragen muss. Es stellt sicher, dass alle Jugendlichen, die schulisch starken wie die schwachen, nach Ende der obligatorischen Schulpflicht eine passende Ausbildung machen können. Viele Eltern wollen ihren Nachwuchs im Gymi sehen. Nur mit Akademikern allein lässt sich aber kein Gemeinwesen am Laufen halten. Ganz abgesehen davon, dass via Berufsmatur ein Fachhochschulstudium für starke Schüler eine ausgezeichnete Option ist.

Engagement für Lernende, die Fachleute von morgen

Ausbildner in den Lehrbetrieben leisten Grosses. Sie vermitteln den Jugendlichen nicht nur das für die Ausübung eines Berufes notwendige Fachwissen. Sie begleiten sie in einer Lebensphase der Selbstfindung und Integration in die Gesellschaft. Es ist wichtig, dass die jungen Menschen das lernen, was in der Arbeitswelt gebraucht wird. Gute Bildung und die Möglichkeit, im Beruf ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen, sind die besten Voraussetzungen für ein unabhängiges, selbstbestimmtes Leben und eine niedrige Arbeitslosigkeit.

Überrissene Forderung bedeutet weniger Lehrstellen

Völlig quer liegt da die Forderung

der Juso nach einem branchenübergreifenden Mindestlohn für Lernende von 1000 Franken pro Monat im ersten Lehrjahr. Die Juso haben absolut keine Ahnung, was es heisst und kostet, Lernende auszubilden. Berufsbildnerinnen und Berufsbildner erklären, zeigen, lassen machen, kontrollieren, unterstützen, sind in Kontakt mit Berufsschule und Behörden – permanent. Sie investieren Zeit und brauchen auch Nerven. Dabei geht es bei weitem nicht nur um die berufliche Entwicklung der Lernenden.

Ausnützen als billige Arbeitskraft?

Mitnichten! Das zu einem guten Teil von Idealismus getriebene Engagement vieler Berufsbildnerinnen und Berufsbildner wird mit überrissenen Lohnforderungen abgewürgt. Dabei benötigen wir im Kanton Zürich in den nächsten 15 Jahren aufgrund der demografischen Entwicklungen 20 Prozent mehr Lehrstellen. Im Wissen darum sollten wir die bestehenden Lehrbetriebe nicht bashen, sondern zu ihnen Sorge tragen und sie entlasten und unterstützen. ○



Nicole Barandun-Gross,
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich
www.gewerbezuersch.ch

Einbruch in der Dämmerung: Wie schütze ich mich?

Wenn die Tage kürzer werden und die Dunkelheit früher kommt, haben Einbrüche wieder Saisonstart. Christian Schindler, Generalagent der Mobiliar Zürich, gibt Tipps, was man dagegen tun kann. Er erklärt auch, wieso eine Hausratversicherung sinnvoll ist.



Obwohl das Einbruchrisiko in der Schweiz in den letzten fünf Jahren abgenommen hat, ist Einbruch immer noch eines der häufigsten Delikte in der Schweiz.

Vorsorge treffen

Oft genügen einfache Massnahmen, um das Einbruchrisiko zu verringern:

- Verschiessen Sie Fenster und Türen immer sorgfältig und informieren Sie sich über eine sinnvolle Einbruchsicherung.
- Verraten Sie Ihre Abwesenheit nicht durch Zettel an der Haustüre, Mitteilungen auf dem Anrufbeantworter oder in sozialen Medien.
- Verstecken Sie Ihre Wohnungsschlüssel nie unter dem Türvorleger oder im Briefkasten – diese Verstecke kennen auch Einbrecher.
- Installieren Sie bei Ferienabwesenheiten Zeitschaltuhren, damit zu unterschiedlichen Zeiten in verschiedenen Räumen Licht brennt.
- Bewahren Sie Wertsachen und wichtige Dokumente in einem Tresor auf – oder im Kundenschiessfach bei Ihrer Bank.
- Wirksamer Schutz vor Einbrechern bieten auch aufmerksame Nachbarn. Pflegen Sie den gegenseitigen Kontakt oder bitten Sie

diese, bei Abwesenheiten den Briefkasten zu leeren und regelmässig nach dem Rechten zu sehen.

Hausratversicherung hilft

Sollte dennoch jemand einbrechen, schützt Sie eine Hausratversicherung vor den finanziellen Konsequenzen. Ihr Hab und Gut ist bis zur gewählten Versicherungssumme zum Neuwert versichert – bei den meisten Gesellschaften ist bei Einbrüchen auch Bargeld bis 5000 Franken gedeckt. Die Zusatzversicherung «einfacher Diebstahl auswärts» versichert auch Wertgegenstände, die unterwegs gestohlen werden. In der Regel sind sogar gemietete oder geleaste Geräte mitversichert – informieren Sie sich, bevor Sie zum Beispiel bei der Miete von Skis eine (unnötige) Diebstahlversicherung abschliessen. ○

SIE HABEN NOCH FRAGEN?

Sie erreichen uns unter
044 217 99 11 oder
zuerich@mobiliar.ch.



Christian Schindler,
Generalagent der
Mobiliar Zürich



H OFFEST

auf dem QuarTierhof Höngg
mit vielen Attraktionen

Sa, 23. 9. 2023, 13 – 19 Uhr

Regensdorferstrasse 189
Busstation Heizenholz

Urs Blattner

Polsteri – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Ferien mit dem liebsten Hobby

Es ist für die Junior*innen des Sportvereins Hönegg der traditionelle Höhepunkt in den Sommerferien: das Fussballlager an der Lenk im Berner Oberland. Ein Rückblick.



Ein unvergesslicher Fussballsommer: Gruppenfoto im SVH-Trainingslager an der Lenk im Berner Oberland. (Foto: SVH)

Die Zahl der Anmeldungen erfreute die Verantwortlichen: Rund 80 Junior*innen der Sportvereins Hönegg (SVH) haben sich für das jährlich stattfindende Trainingslager an der Lenk im Berner Oberland angemeldet. In der letzten Sommerferienwoche war es endlich soweit: Am Montagmorgen sammelten sich die Hönegger Fussballjugend und das Leitungsteam auf dem Höneggi, rasch wurde das gesamte Gepäck und das Material, das für die Fussballwoche benötigt wird, in zwei Cars verladen und schon ging es los. Drei Stunden später war das Ziel erreicht: das Kurs- und Sportzentrum Lenk. Nach dem Zimmerbezug und einem stärkenden Mittagessen wurden die Mitglieder in fünf Gruppen aufgeteilt, um in zwei Schichten das Training bei idealem Wetter in Angriff zu nehmen. Passspiel, Torschuss und Technik wurden fleissig geübt, aber auch das «Matchlen» kam nicht zu kurz. Die Fussballer*innen hatten gros-

sen Spass und auch das Leitungsteam freute sich, die Zeit mit dem liebsten Hobby verbringen zu können. Bereits den ersten Abend verbrachten die jungen Fussballer*in-

«Die Trainings wurden so geplant, dass die Spiele der FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft verfolgt werden konnten.»

nen mit Beachvolleyball, Tischtennis oder auf dem Spielplatz. Am zweiten Tag standen zwei intensive Trainingseinheiten auf dem Programm, anschliessend zog es einige Jugendliche ins nahe Dorf, um zu spazieren oder eine Leckerei zu geniessen. Auch der Mittwoch

stand erneut im Zeichen des Trainings und erste Ermüdungserrscheinungen machten sich breit. Zum Glück gab es auch eine Mattscheibe: Die Trainings wurden so geplant, dass die Spiele der FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft in Australien und Neuseeland verfolgt werden konnten. Die SVH-Favoritinnen: Schweden und England.

Ein Virus macht sich breit
Leider machte sich ab dem zweiten Abend ein Virus im Lager breit: Einige Kinder fühlten sich unwohl und mussten sich übergeben. Etwa zehn Teilnehmende entschlossen sich, deswegen das Lager zu verlassen und wurden von ihren Eltern abgeholt. Andere hingegen erholten sich nach einem Tag und genossen den Rest des Lagers. Allerdings musste aufgrund der Krankheit der traditionelle Besuch von zwei Spielern der ersten Mannschaft des SV Hönegg ausfallen; ein wichtiges Cup-Spiel stand für diese auf dem Programm.

Dafür konnte die traditionelle und lagerinterne Championsleague am Donnerstag wie geplant stattfinden. Die 80 Junior*innen wurden dabei in neun Teams eingeteilt, die um jeden Punkt kämpften. Schliesslich erhielten alle einen Ehrenpokal – dabei sein ist alles. Die letzte Trainingseinheit fand dann am Freitagmorgen statt und es durfte «gewünscht» werden: Beliebt waren Penalty-König, Lattenknaller oder Schusstraining. Ein letztes Mal wurde mit viel Spass und Freude dem liebsten Hobby nachgegangen. Dann hiess es auch schon packen, putzen und Abschied nehmen. Die Rückfahrt war ein finales Highlight: Die Fussballer*innen konnten mit dem GC- und dem ZSC-Car zurück nach Hönegg fahren. Auf dem «Höneggi» warteten schliesslich schon die Eltern, Grosseltern oder Geschwister sehnsüchtig auf die Teilnehmenden des Sportlagers. ○

Eingesandt von Barbara Gubler

Turnen aktuell

MONTAGE (11. & 18. SEPTEMBER)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 8.45 bis 9.45 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAGE (12. & 19. SEPTEMBER)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10.30 bis 11.30 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (13. & 20. SEPTEMBER)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

FREITAGE (8. & 15. SEPTEMBER)

GymFit für Männer 60plus

Von 9 bis 10 Uhr. Turnen für Männer ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für die Gesundheit tun möchten. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Unverbindliches Schnuppern ist jederzeit willkommen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.



Illustration: Freepik

Sportliche Grüsse aus Amsterdam

Für das Weltturnfest in Amsterdam trainierten kantonale Gruppen drei Jahre lang. Im Sommer reisten schliesslich acht Personen des Turnvereins Höngg in die niederländische Metropole.



Sie geniessen das Weltturnfest: Vreni Noli, Gaby Fricker, Ruedi Clerici, Trix Kipfer, Kurt Huggenberger und Rolf Duppenhaler – auf dem Foto fehlen Ernst Barmettler und Monika Duppenhaler. (Foto: zvg)

Diese Reise war lange geplant: Acht Höngger Personen des Turnvereins Höngg (TVH) reisten im Sommer für sieben Tage mit ihren Trainingsgruppen an das alle vier Jahre stattfindende Weltturnfest, an die 17. Gymnastrada in Amsterdam. In den Messehallen demonstrierten sie ihr Können vor sachkundigem Publikum und nicht Noten oder Wertungen, sondern der Zwischen- und der Schlussapplaus entschädigten für den grossen Einsatz. Die Voraussetzungen für eine Teilnahme war eine Grundausbildung, welche der TVH anbietet, plus jeweils eine Weiterbildung beim kantonalen und beim schweizerischen

Turnverband. Die Höngger Turner*innen mussten zudem die Kosten für die Reise selbst tragen.

Poolnudeln aus Höngg

Für das Weltturnfest reisten aus der Schweiz rund 3400 Turner*innen verschiedenen Alters in die Niederlande. Sie boten 20 Formationen mit diversen Prägungen. Die in verschiedenen kantonalen Zürcher Gruppen präsentierten Vorführungen mit teils unkonventionellen Handgeräten und fantasievollen Kleidern: «MenGym» (mit Ernst Barmettler) zeigte eine humoristisch-attraktive Show mit breiten Strassenbesen, «Frauen Zü-

rich, FraZ» (mit Monika Duppenhaler) brauchte Hula-Hopp-Reifen und grüne Abfalleimerdeckel, «Züri 40+» (Monika Duppenhaler, Gaby Fricker, Trix Kipfer, Kurt Huggenberger und Ruedi Clerici) arbeiteten ebenfalls mit Reifen und die Höngger Gruppe «Frauenpower» (mit Vreni Noli) verblüffte mit magnetisch-teilbaren Poolnudeln. Insgesamt demonstrierten alle Teilnehmenden während fünf Tagen auf sieben Bühnen-Plattformen gewagte und gekonnte Sprünge (den dreifachen Salto, Überschlagsreihen und gestreckten Drehungen), Hebefiguren und Pyramiden. Aber auch zarte, poetische Tänze, folkloristische Einlagen und hochstehende Gymnastik mit mehreren Bällen gab es zu sehen. Im Olympia-Stadion kamen die Grossgruppen zum Zug: 400 bis 1000 Personen bildeten wunderbare Bilder und Choreografien auf dem Rasen. An den Abenden wurden jeweils länderspezifische Programme geboten; die Vielfalt der internationalen Beteiligungen – stolze 59 Nationen, von Japan bis Brasilien, von Finnland bis Griechenland – konnte so bewundert werden. Die Begeisterung für das Turnen wird auch nach dem Weltturnfest anhalten – bis in vier Jahren in Lissabon. ○

Eingesandt von Vreni Noli-Aisslinger

Ein Programm des Volkspartei- und Schweizerischen Medien



PRINT WIRKT

Print erreicht Entscheiderinnen und Entscheider.

81% der politisch Aktiven informieren sich bei Abstimmungen in Zeitungen. Printmedien sind äusserst glaubwürdig.



FELDENKRAIS CHRISTIANE RENFER

Mit leichten Füßen unterwegs.

Samstagskurs in Höngg am 16. September von 14 bis 17 Uhr
Tel. 078 771 12 82

www.feldenkrais-renfer.ch

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER

Sonderabfall-Sammlung

8–11.30 Uhr. Gratis bis 20 Kilogramm pro Person. Details sind der Website des Tiefbauamts der Stadt Zürich zu entnehmen (www.stadt-zuerich/ted). Limmattalstrasse 227–229.

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Platz zum Spielen und Austoben. Bobby-Cars, Kletternetz und weitere Spielsachen stehen bereit. Kaffee, Tee und Sirup werden angeboten. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Babycafé

9.30 Uhr. Ein neues Angebot für werdende Eltern und Eltern mit Babys bis zu einem Jahr. Ein Austausch zu verschiedenen Themen in gemütlicher Atmosphäre. Getränke und Snacks sind zu kostendeckenden Preisen erhältlich. Ohne Anmeldung. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen. Für alle Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Die Geschichte wird manchmal auch in Englisch erzählt und gezeigt. Siehe Daten: gz-zh.ch. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Offener Tisch

14 Uhr. Gemeinsam macht Kaffeetrinken mehr Spass als allein. Das Gemeinschaftsprojekt vom Kirchenkreis zehn und der Genossenschaft Zeitgut möchte damit eine «sorgende Gemeinschaft» fördern. Keine Anmeldung. Familien- und Generationenhaus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Bildervortrag «Hongkong»

16 Uhr. Eine Stadt der Gegensätze, präsentiert von Jörg F. Schuler. Residenz im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Keramik-Atelier für Erwachsene

17.30 Uhr. Das Erlernen und Arbeiten mit Ton. Ein Angebot vom GZ Höngg. GZ Grünaue, Grünauring 18, 8064 Zürich.

Jazz Happening

20–23 Uhr. Türöffnung um 19.30 Uhr. Jeweils am ersten Donnerstag des Monats. Details zu den Gastmusiker*innen auf www.jazzinhoengg.ch. Gartenschüür

beim Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

FREITAG, 8. SEPTEMBER

Freies Malen

9.30–12 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malsschürzen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 3 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Spielabend

19–22 Uhr. Für Erwachsene, mit Brett-, Würfel- oder Gesellschaftsspielen in geselliger Runde. Keine Kosten, ohne Anmeldung. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

SAMSTAG, 9. SEPTEMBER

Spielaktion Schärrewiese

14–17 Uhr. Schärrewiese, Tram 13 oder Bus 80 bis Meierhofplatz oder Zwielpfatz / Bus 46 bis Kappenbühlweg (siehe Artikel in der «Höngger Zeitung» vom 24. August). Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im GZ Höngg, Limmattalstrasse 214, statt.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, wenn es das Wetter zulässt. Aktuelle Informationen: www.ruethuetten.ch. Kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Konzert Kirchenchor

20 Uhr. «Stabat Mater» von Joseph Haydn. Mit dem reformierten Kirchenchor Höngg und dem Kammerorchester Aceras barock. Eintritt frei, Kollekte. Reformierte Kirche Höngg, Am Wettingertobel 38.

MITTWOCH, 13. SEPTEMBER

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 7. September.

Computerhilfe für 60+

14–16 Uhr. Der Verein Computeria Zürich hilft bei Laptop-, Tablet- oder Handyproblemen. Kontakt: info@computeria-zuerich.ch oder 044 400 30 50. www.computeria-zuerich.ch. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 9. September.

Kulturbox: Claudio Zuccolini

20 Uhr. Siehe Artikel Seite 24.

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 7. September.

Babycafé

9.30 Uhr. Siehe 7. September.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 7. September. Café-Bar-Restaurant CaBaRe, Rütihofstrasse 40.

Offener Tisch vom Kirchenkreis zehn und Zeitgut

14 Uhr. Siehe 7. September.

Höngger Armbrustschieszen

17–21 Uhr. Einzelschütz*innen oder Gruppen. Mitmachen können Vereine, Firmen aus Höngg und Gäste sowie Jugendliche ab zehn Jahren. www.ashoengg.ch. Armbrust Schützenhaus Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 76.

Keramik-Atelier für Erwachsene

17.30 Uhr. Siehe 7. September.

FREITAG, 15. SEPTEMBER

Freies Malen

9.30–12 Uhr. Siehe 8. September.

Walk & Talk

14–15 Uhr. Zusammen spazieren und reden tut dem Körper und der Seele gut. Ohne Anmeldung. Treffpunkt, Bushaltestelle Grünwald.

Höngger Armbrustschieszen

17–21 Uhr. Siehe 14. September.

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER

Digitale Unterstützung

10–11 Uhr. Die Welt wird von Tag zu Tag digitaler. Um die Arbeit am Laptop, Handy und Tablet zu erleichtern, bietet Zeitgut, die Nachbarschaftshilfe im Kreis 10, Unterstützung an. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

Riedhoffest

10–17 Uhr. Siehe Artikel Seite 20.

Sammelaktion für die Ukraine

10–14 Uhr. Siehe Artikel Seite 23.

Höngger Armbrustschieszen

11–14.30 Uhr. Siehe 14. September.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 9. September.

Jugend Openair Rebberg

17–22 Uhr. Mit Mocktailbar, Snacks, Tattoo- und Hotdogstand. Musiker*innen: Gioia, Impossibl Band, Luigi, Spirit Band & Byron. Tänzer*innen: Yasmina und Illektra, Francesca und Ainhoa, Chiara und Shruti. Tickets: kostenfrei. Reformierte Kirche Höngg, Wettingertobel 38.

SONNTAG, 17. SEPTEMBER

Kinderkino Lila

15–17.30 Uhr. Das Kinderkino Lila öffnet Primarschulkindern ein Tor zur Welt des Films. Im Anschluss findet ein Workshop zum Film statt. Kostenlos. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

DIENSTAG, 19. SEPTEMBER

ETH: Energiespeicher Erde

18.15 Uhr. Rundgang durch das preisgekrönte und 1,7 Kilometer lange Anergienetz auf dem Hönggerberg. Anmeldung erforderlich unter www.tours.ethz.ch. Der Treffpunkt wird bei der Buchungsbestätigung angegeben.

MITTWOCH, 20. SEPTEMBER

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 7. September.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 9. September.

Märchen im Wald

15 Uhr. Singen, spazieren und ein Märchen hören im Wald (Kinder-tempo, kinderwagentauglich). Bei jedem Wetter; bei Regen in der Nähe unter einem Dach. Zeit: 60 bis 90 Minuten. Mit Kollekte. www.figurespielplatz.ch. Anmeldung ist erwünscht unter figurespielplatz@gmx.ch oder 076 340 64 30. Treffpunkt GZ Höngg Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Neuzuzüger*innen-Anlass

19 Uhr. Siehe Artikel Seite 24.

DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 7. September.

Babycafé

9.30 Uhr. Siehe 7. September.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 7. September. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

Spiel- und Begegnungsnachmittag der @KTIVI@

14 Uhr. Karten- oder Brettspiele und Schieberjass. Mit Kaffee, Tee und Kuchen. Pfarreizentrum Heiliger Geist, Limmattalstrasse 146.

Offener Tisch vom Kirchenkreis zehn und Zeitgut

14 Uhr. Siehe 7. September.

Veranstaltungskalender



Frauenkleider-Tausch: die Herbstausgabe

Zeit für neue «alte»
Mode: Der Frauenverein
Höngg veranstaltet Ende
September seinen belieb-
testen Anlass im GZ Höngg.



Wer über die letzten Monate eini-
ger Kleidungsstücke überdrüssig
geworden ist und den Kleider-
schrank ausgemistet hat, be-
kommt jetzt die Gelegenheit, die
ausgemusterten Sachen an die
Frau zu bringen und gleichzeitig
die im Schrank entstandenen Lü-
cken wieder zu füllen: Der Frauen-
verein Höngg lädt zur nächsten
Ausgabe des Frauenkleider-
Tauschs ein, der im Höngger Quar-
tierleben mittlerweile zur Traditi-
on geworden ist.

**Bringen, holen, tauschen,
geniessen**
Die Frühlingsausgabe des Frauen-

kleider-Tausches war erneut ein
grosser Erfolg. Nun steht die
Herbstausgabe vor der Tür, die
wiederum durch den Frauenverein
Höngg, das GZ Höngg und enga-
gierte Frauen aus dem Quartier im
Kulturkeller des GZ Höngg organi-
siert wird. Dort kann nicht nur
nach Herzenslust gestöbert, anpro-
biert und ausgetauscht, sondern
auch bei einem Drink an der Bar
gleich noch auf den gelungenen
Abend angestossen werden.
Wie immer sind alle ohne Voran-
meldung herzlich willkommen.
Kleider können am Tauschtag be-
reits zwischen 11 und 13 Uhr im
GZ Höngg abgegeben – oder am
Abend selbst mitgebracht werden.
Selbstverständlich dürfen aber
auch diejenigen vorbeikommen,
die selbst nichts abzugeben ha-
ben, sondern nur auf der Suche
nach neuen Stücken für ihre Gar-
derobe sind. (e) ○

FRAUENKLEIDER-TAUSCH
Freitag, 29. September, von 19 bis
21.30 Uhr
GZ Höngg, Limmattalstrasse 214
Eintritt: 5 Franken, mit KulturLegi
gratis

Höngger Sport

SV Höngg
Meisterschaft, 1. Liga, Classic,
Gruppe 3:

Nächste Spiele:

SAMSTAG, 9. SEPTEMBER, 16 UHR

Heimspiel
SV Höngg – FC Linth 4
Hönggerberg

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER, 18 UHR

FC Kosova – SV Höngg
Juchhof 1, Zürich

Letzte Spiele:

26. August,
SV Höngg – FC Balzers: 2:0
3. September,
FC Winterthur U21 – SV Höngg:
2:0

Sport-Mitteilungen bitte an:
redaktion@hoengger.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich

Reservation unter
Telefon 044 341 20 90

Das Riedhofffest mit Maja Brunner

Das Alterswohnheim Riedhof lädt am
Samstag, 16. September, zum traditionel-
len Riedhofffest ein. Das diesjährige High-
light ist der Auftritt der Schweizer Sänge-
rin Maja Brunner.



Die Sängerin Maja Brunner tritt am Riedhofffest auf. (Foto: pd/mayabrunner.ch)

Das grosse Fest des Alterswohn-
heims Riedhof fand in diesem Jahr
nicht wie gewohnt im Juni statt.
Der Riedhof wollte warten, bis der
neu renovierte Dachstock und die
Terrasse namens «7ter Himmel»
fertiggestellt sind. Mit viel Freude
werden diese nun am 16. Septem-
ber gezeigt, musikalisch begleitet
vom Jazz Circle Höngg, der auf die-
ser Höhe für eine jazzig-bluesige
Stimmung sorgen wird.
Freuen können sich die Bewohnen-
den und alle Gäste auch auf den
Zauberweltmeister Pat Perry, der
während des ganzen Tages im Sin-
ne eines «Walking Acts» Dinge ver-
schwinden lässt oder das Publi-
kum an der Nase herumführen
wird. Ebenso versprechen die
Künstler Philipp Mettler und die
«Bündner Spitzbuebä» beste Unter-
haltung. Die sechsköpfige Latino-
Band Tropicalzón, die bereits am
Wümmetfäscht auftrat, animiert
mit ihren südamerikanischen
Rhythmen zum Tanzen. Ein High-
light ist zudem das Multitalent Ma-
ja Brunner: Sie wird das Publikum
mit ihrer Stimme beflügeln, teils in

Begleitung mit Luise Beerli, unse-
rer Höngger Jodlerin. Während
den vielseitigen Aufführungen sor-
gen Markt- und Essensstände für
das leibliche Wohl, dazu stehen
Büchsenwerfen und ein Nostalgie-
karussell auf dem Programm. Und
im Streichelzoo dürfen Tiere nicht
nur beobachtet, sondern auch ge-
streichelt werden. Wer es zudem
lieber «geschwinder» und auf zwei
oder drei Rädern mag, kann sich
entweder mit den Riedhof-Tuk-
Tuks oder richtigen Bikes herum-
chauffieren lassen. (e) ○

DAS RIEDHOFFEST
Samstag, 16. September,
von 10 bis 17 Uhr
Das ganze Festprogramm:
www.riedhof.ch

**Höngger
Newsletter**



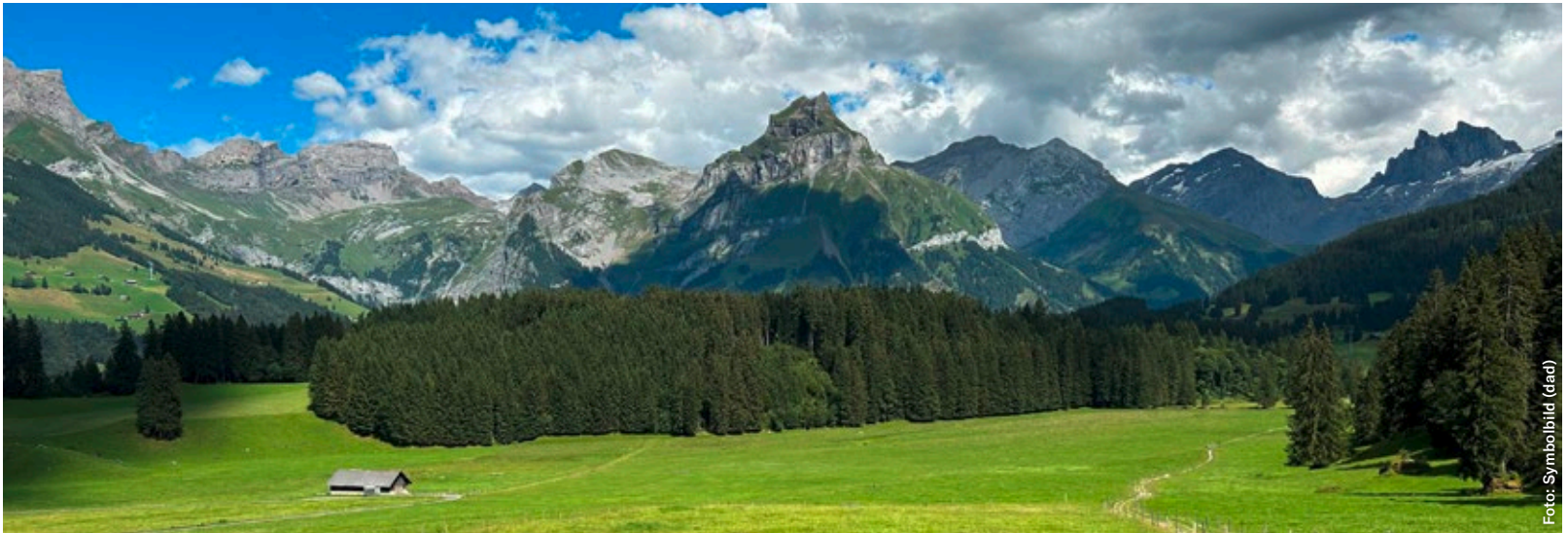


Foto: Symbolbild (dad)

Auf Höhenwanderung

Die Halbtageswanderung der Hönegger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 13. September, führt von der Ibergereg nach Brunni.

Die Reise startet um 7.43 Uhr ab Hauptbahnhof Zürich mit der S25 über Wädenswil, Einsiedeln, Unteriberg, Oberiberg nach Ibergereg, wo es im Bergrestaurant Kafee und Gipfeli gibt. Dann beginnt die Höhenwanderung mit einem eindrücklichen Panoramablick in die Alpenwelt. Der Wanderweg führt bei Zwäcken und Müsliegg vorbei und nach eineinhalb Stunden kommt die Gruppe in der Holzegg an, am Fuss der imposanten Mythen. Das ist auch das Ende des «gemütlichen» Wanderweges, doch ein feines Mittagessen im Bergrestaurant stärkt die Gruppe für den weiteren Weg nachher.

Auf dem Bergweg

Nach dem Mittagessen wechselt die Gruppe vom Wanderweg zum Bergweg und es geht den Grossen Mythen entlang zum Zwischenmythen und weiter am Kleinen Mythen vorbei, bis der Abstieg nach Brunni erfolgt. Gutes Schuhwerk und Stöcke sind von Vorteil: Der Weg ist nicht gefährlich, aber er

führt doch über ein Geröllfeld und teilweise gibt es Wurzeln und Steine auf der Route. Dafür wird die Gruppe mit einer herrlichen Umgebung belohnt. Ab Brunni geht es um 16.30 Uhr mit Bus und Bahn zurück nach Zürich. Die Ankunft wird um 17.48 Uhr erwartet.

Die Wanderung hat einen Aufstieg von 150 und einen Abstieg von 450 Metern, die Wanderzeit dauert rund drei Stunden. Das Wanderleiterteam Hans und Ruth freut sich auf eine gut gelaunte Wandergruppe für diese schöne Herbstwanderung. (e) ○

DIE WANDERUNG

Besammling um 7.30 Uhr, Gruppentreff Zürich HB. Die Kosten für das Gruppenreisebillet plus Organisationsbeitrag von 8 Franken betragen mit dem Halbtax 34 Franken und für GA-Besitzer*innen 11 Franken (8 plus 3 Franken für den Bus nach Ibergereg). Alle Teilnehmenden müssen im Besitz eines gültigen Fahrausweises für die Zone 110 (Stadt Zürich) sein. Die Anmeldung ist obligatorisch: Montag, 11. September, von 19 bis 21 Uhr bei Hans Schweighofer, 044 341 50 13, und bei Ruth Kunz, 044 371 17 77.

Notfall-Nummer: Hans 079 361 89 87.

Über die Wasserflue

Die Tageswanderung der Hönegger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 20. September, führt in den Aargauer Jura von Küttigen bei Aarau über die Wasserflue nach Erlinsbach.

Um 8.38 Uhr geht es ab Hauptbahnhof Zürich nach Aarau und von dort mit dem Bus Richtung Benkerjoch. Ohne Startkaffee macht sich die Gruppe an den Aufstieg auf die Wasserflue. Zuerst geht es über Felder und nachher etwas über eine Stunde durch den Wald bis zum Aussichtspunkt mit herrlicher Aussicht Richtung Mittelland und Alpen.

Nach einem kurzen Erholungshalt wandert die Gruppe weiter durch Wald und Wiesen abwärts bis ins Laurenzenbad. Es folgt eine kleine Gegensteigung und ein weiterer kleiner Abstieg zum Barmelhof, der nach etwa zwei Stunden ab Wasserflue erreicht wird. Dort wartet ein feines Mittagessen auf die Gruppe.

Nach dem Essen wandert die Gruppe knapp eine Stunde durch Wald und über Weiden hinab nach Erlinsbach. Um 16.30 Uhr fährt der Bus zum Bahnhof Aarau mit Um-

steigen auf die Bahn nach Zürich. Die Ankunft wird um 17.22 Uhr erwartet. Diese Tour ist eine leichte Bergwanderung, aber mit rund vier Stunden Wanderzeit auch ein bisschen anspruchsvoll, mit einem Aufstieg von 440 und einem Abstieg von 550 Metern. Entsprechende Fitness wird vorausgesetzt. Für den Auf- und Abstieg sind Stöcke und gute Schuhe empfehlenswert. Das Wanderleiterteam Peter Surber und Urs Eichenberger freut sich, die Gruppe über die Wasserflue zu führen. (e) ○

DIE WANDERUNG

Besammling um 8.20 Uhr, Gruppentreff Zürich HB. Das Gruppenreisebillet für die Bahn mit Halbtax-Abo kostet 19 Franken. Organisationsbeitrag: 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber*innen: Montag, 18. September, von 19 bis 21 Uhr bei Peter Surber, 044 371 40 91, oder Urs Eichenberger, 044 341 05 07. Notfallnummer 079 629 77 01 (Urs).

Witwer sucht liebe Frau zum Kuschneln in Hönegg.

Alter 70 bis 80 Jahre, bis 1,70 m gross, 60–70 kg, Sprache CH-Mundart, Nichtraucherin. Gesund, aber nicht mehr neu – so wie ich. Bitte schreiben Sie an: Hönegger Zeitung, Chiffre 35, Meierhofpl. 2, 8049 Zürich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen
auf www.kk10.ch/agenda

Bitte beachten Sie die Anmelde-
fristen auf unserer Website.

MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé
im Sonnegg (ausser 11.9.)

DONNERSTAGS

9.30 Babycafe, Sonnegg
14.00 Offener Tisch im Sonnegg

FREITAG, 8. SEPTEMBER

6.55 Wandergruppe Obereng-
stringen
10.00 Ökumenische Andacht
im Riedhof, M. Braun
18.30 Spirit, Kirche Höngg,
M. Günthardt
19.00 Spielabend, Sonnegg
20.00 Ladies Night für Frauen
30-50 Jahre, Sonnegg,
N. Dürmüller

SAMSTAG, 9. SEPTEMBER

20.00 Konzert «Stabat Mater»
Kirchenchor, Orchester,
Solist*innen,
Kirche Höngg, P. Aregger

SONNTAG, 10. SEPTEMBER

10.00 Kantatengottesdienst,
Kirche Höngg,
M. Günthardt
14.30 WipWest Kafi, WipWest
Huus, Y. Meitner
17.00 Gospelkirche, Kirche
Oberengstringen, J. Naske

DIENSTAG, 12. SEPTEMBER

12.00 Ökumenischer Senioren-
Mittagstisch,
KGH Oberengstringen,
P. Lissa
16.00 Ökumen. Gottesdienst im
Tertianum, A.-M. Müller

MITTWOCH, 13. SEPTEMBER

7.30 Höngger Wandergruppe
60plus
9.45 Ökumen. Gottesdienst,
Hauserstiftung,
A.-M. Müller
14.00 Mittelstufentreff, Sonnegg,
K. Hablützel
14.00 Round Dance, KHG Höngg
18.00 Ideen entwickeln, Sonnegg

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER

11.00 Frauen lesen die Bibel,
Pfarrwohnung Pfrn. Müller,
A.-M. Müller

FREITAG, 15. SEPTEMBER

14.00 Walk & Talk, Bushaltestelle
Grünwald, A.-M. Müller
18.00 Liib & Seel, Sonnegg und
Kirche Höngg

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER

10.00 Fiire mit de Chliine, Kirche
Höngg, N. Dürmüller
10.00 Sammelaktion für die Uk-
raine mit Kuchenverkauf,
kathol. Pfarrei Heilig Geist
17.00 Jugend Openair Rebberg,
Sonnegg, N. Koradi

SONNTAG, 17. SEPTEMBER

10.00 Ökumen. Betttagsgottes-
dienst mit Mahlfeier,
KHG Höngg, Musikverein
Zürich-Höngg,
D. Trinkner u. a.
10.00 Ökumen. Betttagsgottes-
dienst, Kirche Obereng-
stringen, J.-M. Monhart u. a.

MONTAG, 18. SEPTEMBER

15.00 Kaffee und Bibel,
Kirche Oberengstringen,
I. v. Passavant
19.30 Kontemplation,
Kirche Höngg, L. Mettler

MITTWOCH, 20. SEPTEMBER

8.20 Höngger Wandergruppe
60plus
8.45 Die Herbstzeitlosen, Treff-
punkt: Meierhofplatz, für
Angemeldete, S. Müller

DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER

19.00 Rhetorisch fit wie Zwingli,
Sonnegg, N. Dürmüller,
Anmeldung bis 14.9.
20.00 Kirchenchor-Probe,
KHG Höngg, P. Aregger

SONNTAG, 24. SEPTEMBER

10.00 Gottesdienst mit dem
Stäfner Kirchenchor,
Kirche Oberengstringen,
D. Trinkner
10.00 Gottesdienst im Riedhof,
M. Günthardt
17.00 Abendfeier, Kirche Höngg,
A.-M. Müller

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
08.30 @AKTIVIA@ Tagesausflug
nach Schaffhausen
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 8. SEPTEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 9. SEPTEMBER

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 10. SEPTEMBER

10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 11. SEPTEMBER

19.30 Probe Cantata Nova,
Kirche
19.30 Probe Gospel-Chor,
Zentrum

MITTWOCH, 13. SEPTEMBER

18.00 Taizé-Abendgebet, Kirche

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 15. SEPTEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum
17.30 Friday Kitchen Club

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER

10.00 Ukraine Support Sammel-
-14.00 aktion
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 17. SEPTEMBER

10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst mit Mahlfeier zum
eidgenössischen Dank-,
Buss- und Betttag, Musik-
verein Zürich-Höngg, an-
schliessend einfaches
Mittagessen, Ref. Kirche

MONTAG, 18. SEPTEMBER

19.30 Kontemplation in der
ref. Kirche
19.30 Probe Cantata Nova,
Kirche
19.30 Probe Gospel Chor,
Zentrum

DONNERSTAG, 21. SEPTEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
14.30 @AKTIVA@ Spiel- und
Begegnungsnachmittag,
Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 22. SEPTEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 23. SEPTEMBER

18.00 Wortgottesdienst

SONNTAG, 24. SEPTEMBER

10.00 Wortgottesdienst

Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag, 9 – 17 Uhr

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist
jeweils am Dienstag um 14 Uhr in der Erscheinungswocche.

Inserateannahme

Telefon: 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengger.ch

HönggerZeitung

Sammeln für ein Feldspital



Bei der letzten Sammelaktion in Höngg kamen viele Produkte für die vom Krieg betroffenen Menschen zusammen. (Foto: zvg)

Der Krieg hält an und die Ukraine Support Group sammelt erneut für die Kriegsbedingten. Im Fokus steht ein Feldspital.

Seit dem Kriegsausbruch veranstaltet die Ukraine Support Group Sammelaktionen im Quartier, um Produkte und Lebensmittel in das Krisengebiet zu bringen. In Höngg ist die Solidarität gross, wie die letzte Sammlung im Mai zeigte: Zahlreiche Menschen begaben sich in das Pfarreizentrum Heilig Geist, um nützliche Dinge zu spenden.

Nun organisiert die sechsköpfige Gruppe, zu der auch die Hönggerin Katarzyna Lanfranconi gehört, eine neue Sammelaktion. Unterstützt wird sie dabei von den beiden Landeskirchen. «Bei dieser Sammlung konzentrieren wir uns auf die Unterstützung eines Feldspitals», sagt Lanfranconi. Dringend benötigt werden daher Krücken, Rollstühle, Rollatoren und andere Gehhilfen, Verbandsmaterial, Windeln für Erwachsene so-

wie Rettungsdecken. Ebenso können Schmerzmittel und fiebersenkende Medikamente abgegeben werden. Weiter werden auch langhaltbare Lebensmittel (Dosen, Pasta oder schwarze Schokolade), Hygieneprodukte (Zahnbürsten und -pasten, Duschgel oder Shampoo) sowie Thermosflaschen, Kerzen, Batterien oder Einweggrills angenommen.

Eine vollständige Liste aller benötigten Produkte ist auf der Website der Ukraine Support Group zu finden.

Aus Sicherheitsgründen kann Lanfranconi den genauen Standort des Feldspitals nicht angeben, die Ukraine Support Group verfügt aber über sehr gute Verbindungen in das vom Krieg erschütterte Land. Bislang hat die Gruppe Hunderte von Kartons nach Polen und in die Ukraine geliefert. (red) ○

NÄCHSTE SAMMELAKTION
Samstag, 16. September, von 10 bis 14 Uhr
Mit Kuchenverkauf.
Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146, 8049
Zürich
Weitere Informationen:
www.ukrainesupportgroup.ch

DAGMAR SCHREIBT

«Schöne neue Welt»

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute über das Wunder der Kommunikation – digital und analog.



4 von 26. Ich habe sie gezählt. Heute früh auf dem Weg ins Büro. 4 von 26 Personen, die mit mir im Bus unterwegs waren, hatten den Blick nicht auf ihr Handy gesenkt. Das heisst nicht unbedingt, dass sie nicht mit anderen Medien beschäftigt waren – eine Person hat ein Buch gelesen, eine andere war mit der Zeitung beschäftigt. Immerhin zwei haben sich unterhalten.

Doch der Rest war während der ganzen Busfahrt mit dem Smartphone beschäftigt. Die meisten von ihnen haben mich wahrscheinlich gar nicht wahrgenommen. Oder nur mit leeren Augen kurz aufgeblickt, als ich an ihnen vorbeiging, in Gedanken, völlig abwesend.

Schon komisch, auf so engem Raum mit so vielen Menschen unterwegs zu sein, die sich alle in ihrem eigenen Paralleluniversum be-

finden, beginnen meine Finger zu zucken. Nur mal kurz googeln, was mir gerade so durch den Kopf gegangen ist. Ah, eine neue Nachricht. E-Mails checken? An manchen Tagen komme ich auf über 100 Entsperrungen pro Tag. Mehr als 100-mal habe ich mein Handy in die Hand genommen, um mir irgendwelche Informationen abzuholen.

«Ich habe eine einzige Freundin, die nach wie vor analog funktioniert.»

Und der Witz ist: In den meisten Fällen habe ich schon einige Minuten später wieder vergessen, was ich da so Dringendes erledigen musste. Unglaublich.

Ich habe eine einzige Freundin, die nach wie vor analog funktioniert. Sie hat ein Festnetz-Telefon und kein Handy. Einen Computer besitzt sie, schreibt ab und zu E-Mails, aber sonst ist sie noch sehr in der realen Welt zu Hause. Und sie versteht den Reiz der Smartphones gar nicht. Sie kann nicht nachvollziehen, was daran interessant sein soll. Vielleicht hat sie einfach bisher zu wenig Zeit damit verbracht, um abhängig zu werden? Oder sie ist tatsächlich immun dagegen.

Egal, auf jeden Fall beneide ich sie ein wenig darum. Wenn sie mich besuchen kommt, nehmen wir meistens irgendwann die alten Fotoalben zur Hand. Und erinnern uns an die Momente vor über zwanzig Jahren, als wir in der noch komplett analogen Welt gemeinsam auf Reisen waren. Schön war das. ○

«Immer, wenn es gerade mal langweilig wird, beginnen meine Finger zu zucken.»

finden. Und das passiert nicht nur beim Busfahren. Sondern eigentlich überall und immer – beim Spazieren mit dem Hund, auf dem Spielplatz mit den Kindern, im Restaurant mit Freund*innen. Man kommuniziert mehr mit den Menschen, die gerade nicht anwesend sind, als mit denjenigen, die real vor einem stehen.

Natürlich kenne auch ich ihn, den «Natelreflex»: Immer, wenns gerade mal wieder droht, langweilig zu werden oder Wartezeiten von mehr als zwei Minuten zu überbrü-

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
21. September.

UMFRAGE

Was ist Ihr grösstes Talent?



Meike Mikolin:
Ich kann ganz gut

Zouk tanzen. Das ist ein brasilianischer Paartanz, den ich in einer Zürcher Tanzschule gelernt habe. Seit 13 Jahren praktiziere ich den Tanz. Zudem glaube ich, dass ich gut mit Hunden umgehen kann. Ich habe jedenfalls schon erlebt, dass Hunde, die nicht gut auf Menschen zu sprechen waren, zu mir Zutrauen fasten.



Helene Todesco:
Mein grösstes Talent ist

das Tanzen. Ich tanzte lateinamerikanische Tänze wie Rumba, Cha-Cha-Cha und Salsa und führte früher eine eigene Tanzschule. Im Jahr 1976 war ich sogar Schweizer Meisterin im Rock'n'Roll. Ausserdem bin ich ziemlich talentiert darin, frech zu sein.



Tim Zollinger:
Ich bin gelernter Land-

schaftsgärtner und war bei meinen Abschlussprüfungen sehr gut im Fach Botanik. Lateinische Pflanzennamen konnte ich mir super merken. Eine weitere Fähigkeit von mir ist das Tauchen. Ich absolvierte bereits zwei Ausbildungen und möchte mich in Zukunft zum Rettungstaucher und Tauchinstruktor weiterbilden.

Umfrage: Dagmar Schröder

«Der Aufreger» kommt nach Höngg



Claudio Zuccolini kommt mit seinem siebten Programm nach Höngg. (Foto: Andrea Ebener Fotografie)

Wer sich aufregend amüsieren möchte, der pilgert bald ins Gesundheitszentrum für das Alter Bombach: Claudio Zuccolini präsentiert sein Programm «Der Aufreger» als Probevorstellung vor der eigentlichen Premiere.

19 Jahre lang ist der «Bündner Plauderi» Claudio Zuccolini schon als Comedian auf Schweizer Bühnen unterwegs. Er ist Doppelsieger des «Swiss Comedy Award 2020», Gewinner des «Arosa Humorfüllers 2017» und «Prix Walo»-Preisträger. Nun befindet er sich nach eigenen Angaben im Zwischenalter, ist nicht mehr jung, aber auch noch immer noch nicht, und vieles will er nicht mehr machen. Aber eines kann er richtig gut: sich aufregen.

Aufregend absurde Beobachtungen

«Ich kann mich wunderbar aufregen über Alltagsdinge. Das ist für mich eine Therapieform», sagt Zuccolini, «aber ich muss dann auch lästern können.» Worüber er sich gerne aufregt? Über grosse Kleinigkeiten wie Tischsets oder halbvolle Geschirrspüler. Über gelangweilte Menschen zwischen 50

und 60, die sich allzu wichtig nehmen und das Kaffee- oder Weintrinken affig zelebrieren. Über unsinnige Tätowierungen (Warum tätowiert man sich Pokerkarten auf den Hals?) oder ganz einfach über sich selbst.

Kurt und Erika sind auch dabei
Dabei habe er durchaus eine manipulative Ader. «Ich rege mit meinem Lästern auch zum genauen Hinschauen an, lenke die Aufmerksamkeit auf Dinge, die anderen entgehen und über die sie sich ebenfalls aufregen könnten», sagt Zuccolini lachend. Dabei dürfen Neuigkeiten aus der Welt seiner beliebten Figuren Kurt und Erika aus Wiedikon und ihrer vier Kinder natürlich nicht fehlen. Das Publikum kann sich an diesem von der KulturBox Höngg organisierten Abend zurücklehnen: Sie müssen sich nicht aufregen, weil das der Komiker schon für sie erledigt. (e) ○

CLAUDIO ZUCCOLINI «DER AUFREGER»
Mittwoch, 13. September, 20 Uhr
Abendkasse und Barbetrieb ab 19 Uhr
Gesundheitszentrum für das Alter Bombach
Limmattalstrasse 371
Vorverkauf: eventfrog.ch /
Buchhandlung & Café Kapitel 10
Ticket: 35 Franken

Neu in Höngg? Willkommen!

Der Quartierverein Höngg lädt zum Neuzuzüger*innen-Anlass ein. Am Mittwoch, 20. September, ist es soweit.

Der traditionelle Neuzuzüger*innen-Anlass des Quartiervereins Höngg richtet sich an Personen, die neu nach Höngg gezogen sind und sich näher über ihren Wohnort informieren möchten. Selbstverständlich können an diesem Anlass auch Personen teilnehmen, die schon etwas länger in Höngg wohnen, aber noch nie Zeit hatten, den Anlass zu besuchen.

Der Quartierverein bietet ein volles Programm: Die Teilnehmenden erwartet ab 19 Uhr ein rund einstündiger Rundgang mit Anne-Marie Aisslinger vom Weinweg Höngg, der am Meierhofplatz 2 vor dem Höngger Infozentrum beginnt. Im Anschluss gibt es einen kleinen Umtrunk im Fasskeller von Zweifel 1898. Dort sind auch viele Vereinsvertreter*innen anwesend, die über ihre Aktivitäten und Themen berichten.



Die Höngger Fahne weht stolz im Wind. (Foto: dad)

Der Neuzuzüger*innen-Anlass bietet also eine geballte Ladung Höngg, eine tolle Stimmung und viele Begegnungen, damit der neue Wohnort schnell zur lieb gewonnenen Heimat wird. (red) ○

NEUZUZÜGER*INNEN-ANLASS
Mittwoch, 20. September, 19 Uhr,
Meierhofplatz 2,
Höngger Infozentrum.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Der Rundgang findet bei jeder Witterung statt.